Freitag, 22. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8522.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 21. Mai. Das Oberhaus hat das Anleihegesetz, nachdem dasselbe vom Finanzminister kurz motivirt worden war, mit allen gegen eine Stimme genehmigt.

Barcelona, 21. Mai. Die Carlisten sind bei Villavella, unweit Tarragona, von den Regierungstruppen geschlagen worden, sie haben in dem Gefechte 61 Todte verloren.

Danzig, den 22. Mai.

Ohne Sang und Klang hat der Landtag gestern seine Arbeiten beschlossen. Der rein geschäftliche Schluß entsprach der Thätigkeit der beiden Häuser, die ohne viel Eclat zu machen, nur auf die Vollennung ihrer Aufgaben ihre Sorgfalt verwandten. Unseren Abgeordneten, die zum Theil, soweit sie in die Reichs- wie in die Landesvertretung deputirt waren, vom Herbste bis jetzt fast ohne Unterbrechung in Anspruch genommen wurden, ist die Zeit zur körperlichen und geistigen Erholung wohl zu gönnen, damit sie im Herbste sich der neuen Arbeiten, die ihrer harren, mit Erfolg zu widmen vermögen.

Auch das Land empfindet das Bedürfniß, die so überaus reichen Ergebnisse der parlamentarischen Thätigkeit mit Muße zu verarbeiten und sich dieselben mit vollem Verständniß ihrer Bedeutung für die Fortentwickelung des gesammten staatlichen und kirchlichen Lebens anzueignen. War der Gang der Gesetzgebung doch ein so schneller, daß es kaum der Presse möglich war, mit den Ergebnissen der parlamentarischen Arbeiten gleichen Schritt zu halten.

Für die Regierung ist die Unterbrechung der parlamentarischen Thätigkeit gleichfalls eine Nothwendigkeit; ihr muß Zeit gelassen werden zur Ausführung der beschlossenen Gesetze und zur Vorbereitung der neuen Vorlagen für Reichstag und Landtag. Denn groß ist die Zahl der Aufgaben, welche im nächsten Winter in Reichs- und Landtag ihrer Lösung entgegengeführt werden sollen. Den Reichstag werden hoffentlich schon in der nächsten Session die großen Justizgesetze beschäftigen, unter denen von besonders hervorragender Bedeutung das Justizorganisationsgesetz und die Strafprozeßordnung sind; ferner stehen in Aussicht das Bankgesetz und das Gesetz über das Versicherungswesen. Von Landtagsvorlagen sind zunächst zu nennen: die Provinzialordnung, das Gesetz über den höchsten Verwaltungsgerichtshof, die Gesetze wegen Einführung der Kreisordnung in den übrigen Provinzen, das Unterrichtsgesetz, das Gesetz über die Verwaltung des Kirchenvermögens u. s. w.

Die in den Besitz der Freiconservativen übergegangene „Post“ bringt einen bemerkenswerthen Artikel über die Organisation der obersten Reichsbehörden. In demselben wird ausgeführt, daß zwischen dem Reichskanzler und den verschiedenen Ressortchefs, oder, um mit dem Artikel zu reden, zwischen dem Conseilspräsidenten und seinen Ministern das vermittelnde Organ fehle, die Behörde, „mittelst deren das Allgemeine und Zusammenfallende der Verwaltung, das doch nicht persöolich ausgeübt werden kann, verwaltet wird.“ „Man spricht so oft“, heißt es weiterhin, „von dem Fehler unserer Institutionen, daß hierin Alles auf die Eine Karte gesetzt, auf Eine Person berechnet sei. Doch sucht man den Mangel nicht an der richtigen Stelle. Fühlbar ist er darin, daß der Reichskanzler, statt amtlich, d. h. durch bestimmte Organe mit seinen Ministern, d. h. den Ressortchefs zu verkehren, angewiesen ist, nur persönlich die Geschäfte zu leiten. Mit einem Schlage würde dies anders werden und gleichzeitig würde auch die Gestalt der Aemter aus bisheriger Unklarheit hervortreten und sich in deutlichen Umrissen zeigen, wenn der Reichskanzler für die Leitung des Ganzen und für die Verbindung seiner einzelnen Ressorts unter sich und mit ihm eine organisirte Behörde besäße, deren Director mit dem Rang eines Unterstaatssecretärs diese Befugniß in seiner dienstlichen Stellung vereinigte.“ In Abgeordnetenkreisen wollte man gestern wissen, daß dieser Artikel die Ansichten des Reichskanzlers wiederspiegle, und daß die angedeutete Organisation noch im Laufe des Sommers vollzogen werden würde.

Kaiser Alexander hat gestern den britischen Boden verlassen, er kehrt wieder über Belgien und Holland zurück, so daß den Franzosen, die eben jetzt Anderes zu thun haben, jedwede Unannehmlichkeit erspart wird. Der Empfang in England scheint ihn für die Polen gnädig gestimmt zu haben, oder man hat in seiner Umgebung einen neuen Berezowski gefürchtet. Der allmächtige Graf Schuwaloff hat Stephan Poles, wie dieser bekannt macht, auf Ehrenwort die Versicherung ertheilt, daß alle verbannten Polen ohne die geringste Besorgniß nach Polen zurückkehren dürfen. Nur zwei oder drei Leute sind davon ausgenommen, die „unter dem Mantel der Politik Mordthaten begangen haben.“ Die Verbannten werden freilich gut thun, eine unanfechtbarere Bestätigung dieser Mittheilung abzuwarten.

In Frankreich scheint das Verlegenheitsministerium wirklich zu Stande kommen zu sollen. Am schlauesten hat bei der ganzen Affaire der Herzog von Decazes gespielt. Man wußte schon lange, daß ein Gegensatz zwischen ihm und Broglie bestand und daß er darnach trachte, des Letzteren Nachfolger zu werden. Nach dem 16. Mai sollte er in das Cabinet Goulard treten; er lehnte es ab, darin das Portefeuille des Aeußern zu behalten, sein Ehrgeiz trachtete nach Höherem. Endlich scheint ihm das Ziel zu winken, Broglie's Nachfolger zu werden. Uns kann's schon recht sein. Seine wahre Gesinnung wird uns sicher ebenso wenig freundlich sein, wie die seines Vorgängers, aber er hat sich bis jetzt wenigstens unabhängiger von den Ultramontanen gestellt, als dieser, und die Thatsache, daß Broglie sein reichlich constatirter Zusammenhang mit den Ultramontanen nicht vor dem Sturze bewahrt hat, wird seinem Nachfolger hoffentlich zur Warnung dienen und ihn von einer ähnlichen Connivenz zurückhalten.

Das Cabinet Decazes würde überhaupt nicht ein reines Geschäftsministerium sein. Decazes selbst bedeutet eine Schwenkung nach links; er erfreut sich auf der linken Seite im schroffen Gegensatze zu seinem Vorgänger einiger Beliebtheit. Den eigentlichen Stempel drückt dem Ministerium aber der Herzog d'Audiffret-Pasquier auf. Dessen Name bedeutet Feindschaft gegenüber den Banapartisten und den Erzlegitimisten. Als der Herzog zuerst angefragt wurde, ob er in das Cabinet eintreten wolle, erwiderte er, als Minister müßte er sich auf ein Degenduell mit der Rechten und auf ein „Duell auf das Messer“ mit den Bonapartisten gefaßt machen. Bei den weiteren Verhandlungen verlangte er, daß die Bonapartisten vollständig ausgeschlossen werden müßten. Selbst der bisherige Kriegsminister, der mit seiner bonapartistischen Gesinnung gar nicht offen aufgetreten ist, mußte weichen, ebenso wie Magne, den Mac Mahon gern behalten hätte und der auch bei der Börse recht beliebt ist.

Auch von dem linken Centrum haben ein paar „kleine Leute“ ein Portefeuille erhascht. Diese Fraction besteht fast ganz aus ehemaligen Orleanisten, die von einem unersättlichen Ehrgeiz geplagt sind und bei ihrem Enthusiasmus in der Politik niemals ihren Vortheil vergessen. Ob das Cabinet für den Anfang eine Majorität hat, also ob es für einige Zeit lebenskräftig ist, hängt davon ab, ob das Gros der Fraction durch den erhalteaen Antheil befriedigt ist, und dies steht nicht außer allem Zweifel, weil die Matadore des linken Centrums übergangen worden sind oder ein Portefeuille abgelehnt haben.

In Italien ist nach einem Telegramm gestern wieder eine Krisis ausgebrochen. Die Civilehe besteht dort seit längerer Zeit, die Geistlichen halten aber die Leute von dem Civilacte zurück, und so giebt es gegenwärtig im Lande über 120,000 Ehen, die nur kirchlich geschlossen, also nach dem Gesetz eigentlich nichtig sind. Die Regierung hat nun ein Gesetz eingebracht, welches die Nullität der nicht registrirten Acte ausdrücklich ausspricht. Die betreffende Commission der Deputirtenkammer hat vorgeschlagen, daß man gar nicht auf die Specialberathung der Vorlage eingehen möge; der Minister-Präsident Minghetti hat aber in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer sehr entschieden erklärt, daß das Ministerium die artikelweise Berathung zur Cabinetsfrage mache. Die Kammer hat sich noch nicht entschieden.

Deutschland.

△ Berlin, 21. Mai. Ueber den formellen Schluß der Landtags-Session in gemeinsamer Sitzung beider Häuser wurde im Staats-Ministerium seit vorgestern verhandelt; das letztere hatte von vornherein mit aller Bestimmtheit die Absicht ausgesprochen, am heutigen Tage zu schließen, die Arbeiten des Herrenhauses schienen indessen dies nicht möglich zu machen. Der lebhafte Wunsch einer großen Anzahl von Landtags-Mitgliedern, noch heute Berlin zu verlassen, bewog den Präsidenten v. Bennigsen, eine Vertagung der gemeinsamen Beschlußsitzung von 7 Uhr Abends auf 4 Uhr Nachmittags zu ermöglichen und er fand dazu auch das Präsidium des Herrenhauses bereit. — Sofort nach Uebergabe des Hauses an das Ministerium des Innern, welche morgen oder übermorgen erfolgt, wird der projectirte Ausbau des Hauses, die Anlage eines langen und geräumigen Ganges neben dem Sitzungssaale, Verlegung der Präsidentenzimmer ꝛc. in Angriff genommen werden. Die Zustimmung des Ministeriums ist bereits erlangt. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß sie unter allen Umständen im Spätsommer beendet sind, obschon der Zusammentritt des Landtages zur nächsten Session mit Sicherheit nicht vor der dritten Januarwoche künftigen Jahres zu erwarten ist. Noch immer ist es indessen zweifelhaft, ob der Erweiterungsbau des provisorischen Reichstagsgebäudes bis zum Wiederbeginn der Reichstagssession wird zu ermöglichen sein und man behält deshalb die Möglichkeit im Auge, die Berathungen im Abgeordnetenhause zu halten. — Der nächste Reichshaushaltsetat wird voraussichtlich in mehrfacher Beziehung sehr bedeutsame Veränderungen erhalten. Die in regierungsfreundlichen Organen ausgesprochenen Wünsche über die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer neuen Reichs-Verwaltungsinstanz zwischen dem Reichskanzler und den einzelnen Departements des Reichskanzleramtes, mit anderen Worten, über Einrichtung einer Behörde, welche dem preußischen Staatsministerium entsprechen würde, sind gewissermaßen ein ballon d'essai; ähnliche Pläne sind von dem Reichskanzler und in den ihm nahe stehenden Kreisen schon öfter angeregt und ventilirt worden und es ist, wie von unterrichteter Seite verlautet, in der allerjüngsten Zeit eine hervorragende wissenschaftliche Autorität über die Ausführbarkeit der Pläne gutachtlich gehört worden. Es ist daher mit ziemlicher Gewißheit vorauszusehen, daß man bereits im Herbst dieser Frage im Bundesrathe näher treten und falls, wie kaum anders zu erwarten, die Zustimmung erfolgen sollte, die zur Dotirung der neuen Behörde erforderlichen Mittel im Etat zum Ansatz bringen und so dem Reichstag Gelegenheit geben würde, an die Frage heranzutreten. Jedenfalls würde die Principienfrage der Einsetzung von Reichsministerien damit wieder in Fluß gebracht sein. — Die Angaben über mangelhafte Ausführung des Schulaufsichtsgesetzes werden von informirter Seite als nicht ganz zutreffend bezeichnet, es scheint indessen doch, daß einzelne Klagen vorgekommen und als nicht ganz grundlos erachtet worden sind. Es waren in der Auffindung einer genügenden Anzahl geeigneter Persönlichkeiten in einigen Landestheilen nicht unerhebliche Schwierigkeiten entstanden und dadurch allerdings manche Anordnungen nöthig geworden, welche nicht den Absichten des Gesetzes in vollem Umfang entsprechen und auch nur als vorübergehende angesehen wurden; jedenfalls sind sofort Weisungen ergangen, um den Beschwerden Abhilfe zu Theil werden zu lassen. — Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses war gestern im Restaurant Klette zum Abschiedsdiner vereinigt. Es waren etwa 150 Personen anwesend, unter denen sich Mitglieder der Presse und Freunde einzelner Abgeordneter, unter letzteren auch Berthold Auerbach, befanden. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete der Abg. Miquel mit einem Hoch auf die Fraction, es folgte Lasker mit einem Hoch auf den Präsidenten v. Bennigsen, das dieser mit einem Hoch auf die Partei im Lande wie im Reich erwiederte, ferner toastete Abg. Jung auf Lasker, der Abg. Kapp auf den als Gast anwesenden Hrn. Wesendonk und endlich Berthold Auerbach auf den Idealismus in der Politik.

* Der jetzt viel genannte Fürst Wilhelm zu Putbus stammt nur mütterlicherseits von dem Hause Putbus, einem Seitenzweige der alten 1325 ausgestorbenen slawischen Fürsten von Rügen ab. Die Putbus (oder Podebusk) starben mit seinem Großvater Fürsten Malte z. P. 1854 aus. Er selbst war ein Graf Wylich und Lottum, welchen Titel seine fünf Töchter führen. Der Fürst (geb. 1833) ist verwittwet und hat keinen Sohn. — Die Herrschaft Putbus ist gewiß eine der schönsten im preußischen Staate. Uebrigens ist eigentlich nicht der Fürst der größte Grundbesitzer in Rügen und Neuvorpommern, sondern die Stadt Stralsund, die allein auf Rügen für ihre Güter und die ihrer Klöster und Stiftungen mehr Grundsteuer bezahlt als Fürst Putbus.

— Prof. Dr. v. Recklinghausen hat, der „Str. Z.“ zufolge, den Ruf nach Wien abgelehnt und bleibt somit der Straßburger Hochschule erhalten.

N. Gegen die Wahlen der Abgeordneten Minister Delbrück und Gutsbesitzer Kette-Jassen im Wahlkreise Stolp-Lauenburg-Bütow, welche heute das Abgeordnetenhaus beschäftigten, ist bekanntlich deshalb Protest erhoben, weil der Regierungs-Präsident v. Kamptz die Beeinflussung der Wahl versucht haben soll. Es liegt uns ein Auszug aus den betr. Zeugenaussagen vor, aus dem wir Folgendes mittheilen. Bekanntlich sollten die eigentlich gravirenden Aeußerungen des Herrn v. Kamptz gelegentlich eines Besuches bei dem Rittergutsbesitzer Richard v. Blan-

Der Maschinen-, Zuchtvieh- und Pferde-Markt in Königsberg. II.

F. Königsberg, 21. Mai.

Gestatten Sie mir zunächst, meinem gestrigen Referate noch nachzutragen, daß in der letzten Stunde noch eine dritte 8pferdekräftige Lokomobile nebst 5füßiger Dreschmaschine (von Ruston Proctor u. Co., Lincoln, vertreten durch Hermann Wiskirchen hier) verkauft wurde.

Der mit dem Maschinenmarkte zugleich eröffnete, aber schon am Montag Abend geschlossene Zucht- und Nutzvieh-Markt war mit etwa 100 Stück Rindvieh, circa 60 Schafen (Böcken) und incl. Ferkel mit etwa 130—140 Schweinen beschickt. Sämmtliche Thiere documentirten den auf dem Gebiete der Thierzucht in den letzten Jahren gemachten erfreulichen Fortschritt. Unter den Rindern waren die Holländer, die Shorthorn-, Algäuer- und Ostfriesischen Rassen, sowie auch Kreuzungen von Holländern und Shorthorn vertreten. Unter den Ausstellern von Holländer Vieh nennen wir die Herren Claassen-Warnikam, Klevenstüber-Gamsau, Lilienthal-Wilgaiten, Schrewe-Kleinhof-Tapiau, Charisius-Friedrichswalde, Reimer-Waldau, Rothe-Darienen, Corsepius-Seepothen, Braun-Liebenau, Lemcke-Böttchershöfchen (Königsberg), Thiem-Kl. Neuhof, Frau Reimer-Adl. Milchbude ꝛc. ꝛc. — Shorthorns hatten gestellt die Herren v. Keudell-Bonslack, Schütt & Ahrens-Danzig und Lemcke-Böttchershöfchen. — Algäuer waren von Hrn. Boehm-Guilitten und Ostfriesen von Hrn. Leitner-Schülzen A. zu Markte gebracht. — Kreuzungen von Holländern und Shorthorns hatte Hr. v. Saucken-Schönwiese ausgestellt. Mit ganz geringen Ausnahmen, die vielleicht weniger ausgezeichnet waren, war nur vorzügliches Material vorhanden und war die Nachfrage daher auch groß. Wenn der Umsatz der Nachfrage nicht entsprach, so lag dies an den im Ganzen so hohen Forderungen — ein Beweis, daß die Zucht edler Thiere, weil Bedarf da ist, noch immer ein rentables Unternehmen ist.

Es wurde etwa die Hälfte der zu Markte gebrachten Rinder verkauft und man bezahlte für Shorthornbullen 180—350 Thlr. für Shorthornfärsen 133⅓ Thlr. Holländer Bullen wurden mit 120—180 Thlr. bezahlt, Holländer- und Shorthorn-Kreuzung (Färsen) brachten circa 110 Thlr. Algäuer (Bullen und Färsen) bezahlte man mit 60—100 Thlr. Sämmtliche verkauften Thiere, mit Ausnahme vielleicht einer Kuh, waren im Alter von 1—1½ Jahren und Kälber unter einem Jahr.

Am Montage Nachmittags wurde eine Auction von bis dahin nicht verkauften Thieren abgehalten. Es wurden 36 oder 37 Stück gestellt und zu angemessenen Preisen abgegeben. Einige 4 Jahre alte schwere, zur Zucht nicht mehr taugliche Bullen von mehr als 2000 Pfund Lebendgewicht wurden zum Theil für die Schlachtbank verkauft.

Bei den Schafen war in erster Linie und vorzüglicher Qualität das Fleischschaf, aber auch Kammwolle und Negretti vertreten. Aussteller waren die Herren Weinschenk-Lulkau (Southdown), Schütt u. Ahrens (verschiedene englische Fleischrassen), v. Radecke-Redden (Negretti), v. Gottberg-Pr. Wilten (Kammwolle) und Lemcke-Böttchershöfchen (Southdown und Cotswold). Auch hier wurde nicht unbedeutend verkauft und Southdownböcke, 15 Monate alt, mit circa 70 Thlr., die anderen Fleischrassen (Cotswold, Oxford, Hampshire), wie uns mitgetheilt wird, mit 150, 120 und 80 Thlr. bezahlt. Kammwollböcke brachten circa 50 Thlr.

Als Einschaltung sei hier erwähnt, daß Herr Lemcke zur Probe auf dem Markte einen Bock mit der neuen Schafscheere (Tondeuse) scheeren ließ und dieselbe so vielen Beifall fand, daß noch an demselben Tage Bestellungen auf 20 Stück dieser Scheeren gemacht wurden.

Von Schweinen waren Yorkshire (der großen und mittelgroßen Rasse), Lincolnshire, Suffolk und Kreuzungen zu Markte gebracht, ebenfalls ausgezeichnet schöne Thiere. Mehrere Säue mit prächtigen Ferkeln und junge Schweine füllten die 26 Koben. Verkauft wurde wenig, da auch hier die Preise hochgehalten wurden.

Wie bei dem Maschinenmarkte, so auch hier müssen Fabrikanten und Züchter ein großes Gewicht darauf legen, daß sie Bekanntschaften gemacht und Verbindungen angeknüpft haben, die zu weiterem gegenseitigen Verkehr führen werden. Wie ich höre, sind denn auch auf dem Markte schon bedeutende Bestellungen auf Lieferung von Bullen, Färsen und Southdown-Müttern gemacht worden.

Wenn der Anfang nun gemacht und als gelungen bezeichnet werden darf, so hat hierzu das vorzügliche Arrangement des Ganzen wesentlich beigetragen und wenn das Markt-Comité in seiner Gesammtheit auch das Verdienst hat, dies bewirkt zu haben, so war es vor allen Herr Oeconomierath Hausburg, welcher als Vorsitzender sein Möglichstes zum Gelingen mit Erfolg beigetragen hat. An den Markttagen selbst wurde er von Herrn Regierungsrath Herzbruch, ebenfalls Mitglied des Comité's, in hohem Maße unterstützt. Die Anordnungen speziell auf dem Maschinenmarkte leitete Herr Civil-Ingenieur Speiser und erwarb sich dabei allseitige Anerkennung.

Die ursprüngliche Bestimmung des Pferdemarktes, ein Sammelplatz zu sein, auf welchem die Züchter ihre edlen Thiere zu Markte bringen hat in den letzten Jahren einer andern Richtung Platz gemacht, indem der Markt jetzt vorzugsweise von Händlern beschickt wird. Man muß jedoch gestehen, daß dieselben stets und namentlich in diesem Jahre ausgezeichnete Thiere zugeführt haben. An der Spitze der Händler steht Herr Friedmann-Gumbinnen, der kaum vereinzelt etwas nur Mittelmäßiges in seinen Ställen hatte. Auf den Markt mochten vielleicht 350—400 Pferde gekommen sein. Die Ställe auf dem Marktplatze selbst waren voll besetzt und sehr viele Pferde noch in der Stadt untergebracht. Es füllten sich auch, so wie durch Verkauf Räume leer wurden, dieselben gleich wieder. Trotzdem, daß der diesjährige Markt, sowohl in Bezug auf Frequenz, wie Qualität des Materials zu den bis jetzt hervorragendsten gezählt werden darf, ist doch verhältnißmäßig wenig umgesetzt worden. Es dürften kaum über 100 Pferde verkauft sein. Die Preise bewegten sich zwischen 200 und 1500 Thlr. Es sollen auch 4000 Thlr. für ein Paar Rappen vergeblich geboten sein.

Die vorgeführten Pferde zeigten neben schönen Formen in der Mehrzahl einen kräftigen Bau und war das ganz leichte Pferd ziemlich vom Platze verschwunden — ein Beweis, daß die Züchter erkannt haben, was gebraucht wird.

Neben dem Hauptmarkte wurde in althergebrachter Weise ein Nebenmarkt abgehalten. Er mochte gegen 500 Pferde und darunter viele gute Gebrauchspferde, einzelne auch recht elegante Thiere, aufzuweisen gehabt haben. Die Preise waren hier verhältnißmäßig nicht so hoch wie auf dem Hauptmarkte und soll hier auch ein ziemlicher, wenngleich ebenfalls nicht großer Umsatz gewesen sein.

kensee auf Hebron-Damnitz gefallen sein. Aus der Aussage des Herrn v. Blankensee ist nun Folgendes hervorzuheben: „Nach aufgehobener Tafel begab ich mich mit meinen Gästen in mein Zimmer, wo der Kaffee eingenommen wurde. Hier richtete der Präsident v. Kamptz an uns die Frage: „Wie wird es mit den Wahlen?", worauf ich antwortete: „Wir sind fest entschlossen, von den alten Abgeordneten den Landrath v. Gottberg und v. Denzin wieder zu wählen, dagegen bin ich persönlich gegen die Wiederwahl von Glaser.„ Hierauf erklärte der Regierungs-Präsident v. Kamptz: „Ich bin ein conservativer Mann, halte aber die Wiederwahl der alten Abgeordneten, namentlich v. Gottberg's, der zur Disposition gestellt ist, für eine Kriegserklärung gegen die Regierung, und warne davor, weil die Kreise bei etwaigen Wünschen um Eisenbahnen und Chausseen nicht auf Begünstigungen zu rechnen haben." Ich bemerke hierbei, daß ich mich in dem Ausdruck „Begünstigungen" geirrt habe und daß der Präsident v. Kamptz den Ausdruck: „Berücksichtigung" gebrauchte. Derselbe äußerte ferner: „Wir möchten so conservativ als möglich wählen, nur nicht die Alten." Die Aeußerungen des Präsidenten v. Kamptz hatten auf mich und anscheinend auch auf meine Gäste den Eindruck von Drohungen gemacht; denn wenn uns der Präsident v. Kamptz auch wiederholt versicherte, daß er wohl eben so conservativ sei, als wir Alle, so fürchteten wir doch, daß er im Sinne der Staatsregierung gesprochen habe, wiewohl derselbe auf eine desfallsige Anfrage versicherte, er handele aus eigener Bewegung im Interesse des Wahlkreises und der conservativen Sache." Die Aussagen der übrigen Zeugen, welche als Gäste des Hrn. v. Blankensee dieser Unterredung anwohnten, stimmen darin überein, daß Hr. v. Kamptz die letztere Aeußerung gethan; jedoch sprachen Mehrere die Ueberzeugung aus, daß er dennoch im höheren Auftrage gehandelt habe, denn er habe am Schluß der Unterredung ausdrücklich gesagt, „seine Mission sei gescheitert." Die Herren v. Gottberg-Labüssow und Major a. D. v. Gottberg (Vettern des Landraths a. D.) versichern übrigens, daß v. Kamptz sich in sehr versöhnlicher und durchaus nicht in drohender Weise ausgedrückt habe. — Von Interesse ist ferner die Aussage des Landraths v. Gottberg selbst: „Ich bemerke", sagt derselbe u. A., „daß mir schon Ende August v. J. durch einen Verwandten des Fürsten Bismarck, welcher in Varzin gewesen, mitgetheilt war, daß der Fürst erklärt habe, die Staatsregierung würde meine Wiederwahl zum Abgeordneten als eine Kriegserklärung des Wahlkreises ansehen und der letztere dürfe sich dann auch nicht wundern, wenn sich die Staatsregierung bei Anträgen auf Unterstützung für Chaussee- und Eisenbahnbauten nicht willfährig zeige." Er berichtet dann über einen ihm von Herrn v. Kamptz erstatteten Besuch: „Nachdem wir zunächst über einige, die Geschäftsverwaltung des hiesigen Landrathsamts betreffende Angelegenheiten gesprochen hatten, richtete der Präsident v. Kamptz etwa folgende Worte an mich: „Ich komme eigentlich zu Ihnen, um Sie zu fragen, wie es mit den Wahlen steht, und ob Sie bei Ihrer Absicht, als Candidat aufzutreten, beharren, oder es nicht vielmehr für eine patriotische Pflicht ansehen, von Ihrer Candidatur zurückzutreten." Als ich denselben hierauf verwundert ansah und fragend äußerte: „Patriotisch?" fuhr er fort: „Nun ja! Sie wissen ja, wie die Sache liegt, daß die Staatsregierung Ihre Wiederwahl nicht wünscht und daß der Wahlkreis daher, wenn er Sie dennoch wählt, darauf gefaßt sein muß, daß ihm die Regierung ihr Wohlwollen entzieht und dem entsprechend verfährt, wenn es bei Chaussee- und Eisenbahnbauten auf die Unterstützung des Staates ankommt. — Die ferner noch vernommenen Einwohner des Wahlbezirks sprechen sich meistens dahin aus, daß das Wahlresultat **nicht** durch Beeinflussung des Regierungspräsidenten verursacht sei. Erwähnenswerth ist noch folgende Stelle aus der Aussage des Führers der Liberalen, Kreisrichter Arnold zu Stolp. „Mir ist nicht bekannt," sagt derselbe, „und habe ich auch nicht den geringsten Grund zu glauben, daß, nachdem unter meiner Mitwirkung eine solche Opposition sich dennoch gebildet hatte, irgend welche andere Person zum Anschlusse an dieselbe durch jene Aeußerung oder eine ungesetzliche Einwirkung der Regierung bestimmt worden wäre. Wohl aber bin ich der Meinung, daß die Erheber des Protestes vom 4. November v. J. im guten Glauben gehandelt haben; denn unser Wahlsieg ist meines Erachtens zum guten Theil auf Rechnung der siegesgewissen Sorglosigkeit zu setzen, mit welcher viele Mitglieder der altconservativen Partei der Wahl entgegen gesehen hatten, ohne darauf ihren überwiegenden, materiellen Einfluß völlig geltend zu machen. Ihre Niederlage war daher allgemein eine starke Ueberraschung. Ein namhaftes Mitglied suchte, wie sofort gerüchtweise verlautete, die Ursache in der directen Intervention des Teufels, und wenn sich auch kaum ein zweites gefunden haben mag, diese Meinung zu theilen, so ist doch leicht erklärlich, daß Viele und namentlich Protesterheber, im ersten Moment wenigstens die Ursache ihres Mißerfolges in einer vis major suchten, als welche sich ihnen die Annahme eines ungesetzlichen Einflusses der Regierung in der Aeußerung des Regierungspräsidenten v. Kamptz auf das Gefügigste darbot."

Karlsruhe, 20. Mai. In der zweiten Kammer wurde heute die Generaldebatte über das neue Einkommensteuer-Gesetz begonnen. 18 national-liberale Abgeordnete, darunter Kiefer und Bluntschli, beantragten, daß die Kammer in die Spezialdiscussion nicht eintrete und die Regierung aufgefordert werde, dem nächsten Landtage eine umfassende Steuerreform vorzulegen. Nach achtstündiger Berathung über diesen Antrag wurde derselbe zurückgezogen. Die Specialdiscussion über das Einkommensteuergesetz beginnt morgen. (W. T.)

Bremen, 19. Mai. Das hiesige Handelsgericht hat sich gegen den Anschluß Bremen's an das mit dem „Deutschen Reichsanzeiger" verbundene Central-Handelsregister ausgesprochen. — Die Handelskammer hat sich neuerdings insofern für „Seegerichte" ausgesprochen, als sie Behörden zur Untersuchung von Seeunfällen wünscht, die das Recht erhalten, einem schuldig befundenen Schiffsführer sein Patent zeitweilig oder dauernd zu entziehen. Dagegen ist sie nicht der Meinung, daß diesen Behörden auch eine anderweite ordentliche Rechtsprechung in Civil- und Criminalfällen anzuvertrauen sei. Dieselben würden nach der Ansicht der Handelskammer aus einem rechtsgelehrten Vorsitzer und drei bis fünf Beisitzern aus dem Schifferstande zu bestehen haben. — Aus Anlaß der Erhebung der Deutschen Seewarte zu einem förmlichen Reichs-Institut hat die Handelskammer angeregt, ob nicht als höchste Verwaltungsbehörde in Schifffahrtssachen ein Reichsschifffahrtsamt, entsprechend dem Reichseisenbahnamt, einzusetzen, und diesem die Seewarte unterzuordnen sei. In Betreff der letzteren wird eine Zweigstation in Bremerhaven beantragt.

Frankreich.

Paris, 19. Mai. Die republikanischen Blätter veröffentlichen folgende Note: „Gewisse Journale, darunter die „Liberté" und der „Gaulois", kündigen an, daß die Vorstände der drei Vereine der Linken nach der Sitzung vom letzten Sonnabend von Herrn Rouher eine Zusammenkunft verlangt hätten. Eine solche Behauptung zu widerlegen, ist gewiß nutzlos; aber es ist nicht nutzlos, deren Wiederholung zu verhindern. Wir erklären deßhalb, daß sie falsch ist. Versailles, 18. Mai. Der Präsident des linken Centrums: Léon de Maleville. Der Präsident der republikanischen Linken: E. Duclerc. Der Präsident der „Union Républicaine" (Rad. Verein): Jules Cazot.

— Einer der Schmähartikel, welche Paul de Cassagnac regelmäßig im „Pays" gegen die Prinzen von Orleans loszulassen pflegt, war den Letzteren mehr als die anderen in die Nase gestiegen, weil ihnen darin der Vorwurf persönlicher Feigheit gemacht wurde. Der Herzog von Chartres beschloß, dem jungen Cassagnac seine Zeugen zu schicken; ob mit Zustimmung seiner Familie, ist nicht bekannt. Als indeß der Marschall Mac Mahon von der Sache erfuhr, legte er sich sogleich in's Mittel und wie man heute vernimmt, wird das projectirte Duell unterbleiben.

— Wie aus Nizza gemeldet wird, hat sich die französische Regierung entschlossen, trotzdem genannte Stadt jetzt ihre beiden in die National-Versammlung gewählten Deputirten verloren hat, für jetzt dennoch keine Neuwahlen dort auszuschreiben und Nizza lieber gänzlich unvertreten in Versailles zu lassen. Sie befürchtet nämlich, daß bei einer eventuellen Neuwahl die Nizzaner die günstige Gelegenheit ergreifen würden, um eine dem französischen Nationalgefühl höchst unliebsame Demonstration zu machen, die Europa über manches bis nun ihm noch Unbekannte die Augen öffnen dürfte.

— 20. Mai. Die National-Versammlung genehmigte heute mit 384 gegen 231 Stimmen die Gesetzvorlage betreffend die Organisation des Religionsdienstes in der Armee. Die Deputirten des Departements Saone et Loire haben einen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes in diesem Departement eingebracht. (W. T.)

Italien.

— Nach Berichten von der Insel Sardinien beginnt auch in Corsica die italienische Partei wieder ihr Haupt zu erheben und ihre Landsleute darauf aufmerksam zu machen, wie schädlich es für die Handelsinteressen ihrer kleinen Insel sei, daß dieselbe von der Insel Sardinien durch einen Zoll-Cordon geschieden ist und daß dadurch beide Inseln, die doch von der Natur auf einander angewiesen sind, sich so entfernt von einander vorkommen, als läge die eine am Nord- und die andere am Südpol. Wenn man bedenkt, daß die Corsen den größten Theil ihres Lebensbedarfes von der Insel Sardinien erhalten, letztere hingegen alle ihre Manufatur-Waaren und Industrie-Erzeugnisse wieder zum größten Theil von den Erstern bezieht, so wird man finden, daß die Italiener auf Corsica nicht so Unrecht haben, wenn sie sich wenigstens mit dem Gedanken einer commerciellen Einigung mit Sardinien tragen.

England.

London, 19. Mai. Der Empfang, welchen der russische Kaiser gestern in der City fand, war recht herzlich, blieb aber gegen frühere Kundgebungen der Art zurück. Theilweise mag dies dem Wetter zur Last fallen. In der Nacht war das Quecksilber unter den Gefrierpunkt gesunken und der Tag blieb rauh und windig. Gegen den Empfang des Kaisers Nikolaus stach der gestrige allerdings ab, denn jenem Despoten gegenüber äußerte sich der englische Freiheitsgeist mitunter durch Zischen. Gestern war der Bewillkommnungsruf stets „Hurrah". Man hat die Straßen indessen schon voller gesehen, und namentlich fehlten die Decorationen. Fleetstreet ausgenommen, zeigten sich die Häuserflächen meist kahl. Die vorhandenen Aufschriften galten aber zumeist dem „Befreier der Leibeigenen". Ein eifriger Freihändler benutzte die Gelegenheit, um den eingefleischten Schutzhändlern englische Handelsgrundsätze aazuempfehlen: „Freihandel ist die erste Bedingung zu allgemeinem Frieden." — Bei dem Banket in der Guildhall ist es zu häßlichen diplomatischen Rangstreitigkeiten gekommen. Die Schuld tragen die städtischen Behörden, welche den Botschaftern nicht die ihnen gebührende Stellung angewiesen hatten. Die Botschafter suchten ihre Plätze an dem Tische, an welchem für die königlichen Herrschaften gedeckt war. Die Guildhallbeamten sollen sich so weit vergangen haben, daß sie den Diplomaten grob die Thür wiesen. Die Vertreter mehrerer bedeutender Höfe verließen daher den Saal, obwohl der Lord Mayor ihnen angelegentlichst Abbitte that. Nur der Vermittlung einiger hochgestellten englischen Hofbeamten, die den Diplomaten ihre eigenen Sitze einräumten, ist die Abwendung des diplomatischen Strikes zu verdanken.

— 20. Mai. Die Abreise des Kaisers von Rußland wird morgen Mittag erfolgen. — Die Königin wird morgen Abend nach Balmoral ababreisen. — Der Strike der ländlichen Arbeiter in Lincolnshire ist jetzt durch einen Vergleich mit den Arbeitgebern beigelegt worden. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 18. Mai. Den neuesten Berichten zufolge hat das Bersten der Reservoirs in Goshen (Massachusetts) nicht 60, sondern 200 Menschenleben gekostet. Die Zahl der geborgenen Leichen beläuft sich schon auf 148.

Den „Daily News" wird aus New-York, 18. Mai, telegraphirt: Nachrichten aus Valparaiso vom 18. April zufolge verweigert die chilenische Regierung die Auslieferung des Capitains Hyde. Ueber die Verhaftung des Capitains des verunglückten Dampfers „Tacna" durch die chilenischen Behörden schreibt der „Panama Star and Herald" unter dem 21. April: Nach dem Urtheilsspruch des Untersuchungsgerichts glaubte man mit Recht annehmen zu dürfen, daß die Angelegenheit damit beendigt sein werde. Die chilenischen Behörden, sei es nun aus Eifersucht oder sonst welchen Gründen, glaubten mehr thun zu müssen und saßen selbst über die Angelegenheit zu Gericht; die Verhandlungen wurden bei verschlossenen Thüren geführt. Capitain Hyde hatte unterdessen dem Consul seine Absicht mitgetheilt, nach Liverpool zurückzukehren und schiffte sich an Bord des „Illimani" ein, nachdem der Consul die chilenischen Behörden hiervon unterrichtet hatte. Der „Illimani" segelte am 25. April. Am folgenden Montag traf ein Telegramm ein, welches die Verhaftung und Haft des Capitäns in Lota meldete. Wenige Stunden nach Eintreffen des Telegramms fand die Landung des Capitäns statt, welcher durch die Straßen von Valparaiso geführt und in dem Polizeilokale auf dem Victoriaplatze untergebracht wurde. Er wurde in ein 6 Fuß langes und 4 Fuß breites Loch gesperrt und als ein Verbrecher der schlimmsten Sorte behandelt. Der britische Stations-Commandant hat gegen diese Behandlung Protest eingelegt und befindet sich gutem Vernehmen nach das britische Kriegsschiff „Scont" unterwegs, dessen Capitän die Angelegenheit einer strengen Untersuchung unterziehen wird.

Asien.

Aus Yokuhama, 27. März, wird der „Allg. Ztg." geschrieben: Da die Revolution von Saga völlig unterdrückt ist, so kehren die Truppen bereits zurück; es war ein leichter Sieg, weil die Insurgenten schlecht mit Waffen versehen waren; allein leider hat man keines der Rädelsführer habhaft werden können, welche sich bei Zeiten aus dem Staube machten; man kann daher gewärtig sein, daß in einem andern Theile des Landes neue Unruhen entstehen. Der wiederhergestellte Friede hat denn auch den Mikado bewogen, den längst beabsichtigten Tractaten mit fremden Mächten seine Aufmerksamkeit zu schenken. Zwei Mitglieder des Cabinets haben Auftrag erhalten, die betreffenden Artikel aufzusetzen, und der Minister des Auswärtigen schenkt dieser Angelegenheit seine besondere Aufmerksamkeit.

Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung vom 21. Mai.

Das Haus lehnt die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des „Katholik" und der „Gazetta torunska" ab.

Bericht der Justiz-Commission über das Schreiben des Abg. Grafen zu Stolberg-Stolberg, betreffend die gegen ihn eingeleitete Untersuchung. — Referent Thilo befürwortet folgenden Antrag der Commission zur Annahme: „In Erwägung, daß durch die am 21. und 25. Januar 1874 erfolgte Einleitung einer strafgerichtlichen Untersuchung gegen den Abg. Grafen zu Stolberg-Stolberg ohne Genehmigung des Abgeordnetenhauses zwar objectiv eine Verletzung des Artikels 84 der Verfassungs-Urkunde vorliegt, jedoch nach Lage der Sache nicht anzunehmen ist, daß die Justizbehörde zu Köln in dieser Beziehung vorsätzlich oder fahrlässig gehandelt habe, da endlich nach Mittheilung des Justizministers vom 20. Februar 1874 das Strafverfahren wider den Abg. Grafen zu Stolberg für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben worden — über den Antrag des Grafen Stolberg zur Tagesordnung überzugehen." — Abg. Windthorst (Meppen) erklärt, daß er zwar gegen den Antrag der Commission nichts zu erinnern habe, er müsse aber seine Verwunderung darüber aussprechen, daß so hoch gestellte Beamte von der Abgeordnetenqualität des Grafen Stolberg keine Kenntniß gehabt, obwohl die Namen der Abgeordneten durch die Organe der Regierung bekannt gemacht werden. Man werde daher die Frage in Erwägung ziehen müssen, auf welche Weise den Provinzialbehörden Kenntniß zu geben, wer Abgeordneter des Kreises ist. Außerdem wird es nothwendig sein, bei der Berathung der Deutschen Criminal-Prozeß-Ordnung zu erörtern, welche Garantien gegen das Ueberhandnehmen der Haussuchungen zu schaffen seien, und ob es möglich sei, auch im Deutschen Reich den Grundsatz zur Anwendung zu bringen: daß das Haus eine feste Burg ist für die Freiheit und die Sicherheit der Personen (Bravo). — Der Antrag der Commission wird hierauf angenommen.

Die bereits beanstandete Wahl des Abg. Hurtzig (27. Hann. Wahlkr.) wird kassirt. Der Abgeordnete hatte nur 1 Stimme Majorität und die amtlichen Erhebungen haben einen Widerspruch des Wahlprotokolls mit der Abstimmungsliste ergeben. — In Betreff des Abg. Wendorff (Greifswald) wird beschlossen, daß derselbe durch seine Ernennung zum Mitgliede des Verwaltungsbezirks Stralsund Sitz und Stimme im Abgeordnetenhause verloren habe. — Auch die Wahl des Abg. Warburg war früher beanstandet worden, weil behauptet worden war, daß während der drei Tage, während welcher in Altona die Abtheilungslisten ausgelegen haben, Wählern verwehrt worden sei, die Listen einzusehen und Notizen zu machen. Die Abtheilung beantragt nach Feststellung der Thatsache, daß die behauptete Unregelmäßigkeit wirklich stattgefunden hat, die Wahl sämmtlicher Altonaer und dreier Wahlmänner zu Ottensen, sowie die Wahl des Abg. Warburg im 8. Schleswig-Holsteinischen Wahlbezirk für ungiltig zu erklären und den Minister des Innern zu ersuchen, eine Neuwahl sowohl der bezeichneten Wahlmänner als des Abgeordneten zu veranlassen. Der Antrag wird angenommen.

Hinsichtlich der Wahl im ersten Cösliner Wahlbezirk beantragt die Abtheilung: „1) die Wahl der Abg. Staatsminister Delbrück und Gutsbesitzer Kette-Jassen für giltig zu erklären, 2) die Staatsregierung aufzufordern, dem Regierungspräsidenten v. Kamptz ihre Mißbilligung wegen der von ihm verschuldeten Wahlbeeinflussung auszusprechen." Dagegen beantragen Schröder (Lippstadt) und Parisius, die Wahl für ungiltig zu erklären. Im Laufe der sehr ausgedehnten eingehenden Discussion beantragt Lipke, die Sache zur schriftlichen Berichterstattung an die Abtheilung zurückzuverweisen, eventuell auch die Wahl des Abg. v. Denzin, der von denselben Wahlmännern gewählt ist, für ungiltig zu erklären. Präsident v. Bennigsen erklärt, daß dieser letztere Antrag nicht zulässig sei, weil die Wahl des Abg. v. Denzin schon am 15. Mai für gültig erklärt sei. Darüber entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, Lasker führt aus, daß die Giltigkeitserklärung der Wahl v. Denzin's die Kassirung der Wahlmänner, die ihn und die Herrn Delbrück und Kette gewählt haben, schlechthin verbiete, die Wahl der beiden letzteren Abgeordneten noch ferner in Frage zu stellen. Nachdem Abg. Lipke den eventuellen Theil seines Antrages, sofern er v. Denzin betrifft, zurückgezogen hat, wird der erste Theil desselben, die Zurückverweisung der Angelegenheit an die Abtheilung zur schriftlichen Berichterstattung, angenommen.

Ein Schreiben des Vicepräsidenten des Ministeriums, Camphausen, ladet beide Häuser zur gemeinsamen Sitzung um 4 Uhr ein.

Präsident von Bennigsen giebt eine Uebersicht über die Arbeiten des Hauses. Dasselbe hat vom 12. November v. J. bis zum 25. Februar d. J. und demnächst vom 13. April ab getagt, in dieser Zeit von 119 Tagen, ausschließlich der Sonn- und Festtage haben 72 Plenarsitzungen, mehr als 150 Sitzungen der Abtheilungen und mehr als 200 Sitzungen der Commissionen resp. Etatsgruppen und daneben eine sehr erhebliche Zahl von Fractionssitzungen stattgefunden. Von den Vorlagen der Regierung sind der Bericht der Eisenbahn-Untersuchungs-Commission und ein Rechenschaftsbericht, der erst am 20. d. Mts. eingegangen ist, unerledigt geblieben, die übrigen sowohl hier wie im Herrenhause erledigt worden. Ferner sind dem Hause an Gesetzentwürfen zugegangen unmittelbar von der Regierung 43, durch das Herrenhaus 12, im Ganzen 55; von den in die Berathung gelangten 48 Gesetzentwürfen sind vier nach der ersten Berathung hier unerledigt geblieben, 1 von dem Abgeordnetenhause abgelehnt, 41 vom Abgeordnetenhause und Herrenhause übereinstimmend angenommen, 2 hier angenommen, aber im Herrenhause unerledigt geblieben. Von Mitgliedern des Hauses sind eind eingebracht 9 Gesetzentwürfe. Davon ist ein Entwurf vom Hause angenommen, dagegen vom Herrenhause abgelehnt, 2 sind und zwar einer in dritter Berathung und nach Erstattung des Commissionsberichts in einem Falle unerledigt geblieben. Außerdem sind von Mitgliedern des Hauses eingebracht 21 selbstständige Anträge. Davon sind 10 angenommen, 1 zurückgezogen, 1 abgelehnt, 2 durch Uebergang zur Tagesordnung, 2 durch anderweit gefaßte Beschlüsse für erledigt erklärt, 5 unerledigt geblieben. Interpellationen sind 9 gestellt, welche sämmtlich von der Staats-Regierung beantwortet worden sind. Petitionen sind überhaupt eingegangen 1456 und 23 Berichte über Petitionen erstattet. Erledigt sind 182 Petitionen durch Ueberweisung an die Regierung, 235 Petitionen durch Annahme von Gesetzentwürfen, Resolutionen &c., 44 durch Uebergang zur Tagesordnung, eine Petition durch Zurücknahme, 280 sind zur Erörterung im Plenum für nicht geeignet erachtet. 714 Petitionen sind unerledigt geblieben. Die Wahlen der Mitglieder des Hauses sind von den Abtheilungen sämmtlich geprüft. Ueber die Wahl in 6 Wahlkreisen hat eine definitive Beschlußfassung des Hauses noch nicht stattgefunden. Gegenwärtig sind mit Berücksichtigung der heute für ungiltig erklärten Wahlen sieben Mandate erledigt.

Abg. v. Bonin fordert das Haus auf, dem Präsidenten seine Anerkennung durch Erheben von den Sitzen auszusprechen. Dies geschieht unter lautem Beifall des gesammten Hauses. — Präsident v. Bennigsen dankt für die wohlwollende Beurtheilung seiner Thätigkeit und für die energische und bereitwillige Unterstützung, welche er während der ganzen Dauer der Session von allen Seiten des Hauses erfahren habe. Er dankt zugleich seinen Collegen im Gesammt-Vorstande für deren Unterstützung und schließt mit einem Hoch auf den Kaiser.

Herrenhaus.

27. Sitzung vom 21. Mai.

Das Haus genehmigt in Schlußberathung 1) die Gewerbesteuernovelle; 2) die Etatsüberschreitungen in Höhe von 11 Mill. Rthlr. in den Etat von 1872; 3) den Gesetzentwurf, betr. die im Jahr 1875 vor Feststellung des Etats zu leistenden Staatsausgaben — alles in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des anderen Hauses.

Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betr. die Bereitstellung einer Summe von 340,000 Rthlr. zum Ankauf der Suermondt'schen Sammlung von Gemälden und Handzeichnungen. — Der Ref. v. Goßler empfiehlt die unveränderte Annahme der Vorlage. — Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf erklärt sich gegen die Vorlage. Die Sammlung möge einzelne werthvolle Piecen haben, sie sei aber zusammengebracht und habe viele Piecen von viel geringerem Werth. — Reg.-Comm. Schöne hebt den hohen Werth einzelner in der Sammlung enthaltener Kunstgegenstände hervor und empfiehlt deshalb die Bewilligung der Vorlage. — Graf Usedom: Er habe vor einigen Jahren einen Theil dieser Bilder gesehen und sie hätten auf ihn einen ganz besonders günstigen Eindruck gemacht. — Graf Itzenplitz: Es sei die höchste Zeit bei der hervorragenden Stellung Deutschland's, daß wir auch in Kunst und Wissenschaft nicht zurückbleiben. Wenn der Staat die Sammlung nicht kaufe, werde dieselbe entweder nach Amerika oder nach England gehen, wie das schon früher bei ähnlichen Gelegenheiten geschehen sei. — Das Haus genehmigt sodann Gesetzentwurf.

Nach Erledigung mehrerer Petitionen schließt Präsident Graf Otto zu Stolberg die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Die gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser findet um 4 Uhr im Abgeordnetenhause unter Vorsitz des Grafen Stolberg statt. — Minister Camphausen verliest eine Botschaft des Kaisers, d. d. Wiesbaden den 20. Mai, welche nichts als die Erklärung enthält, daß der Landtag am 21. Mai geschlossen ist. — Die Sitzung schließt gleichfalls mit einem Hoch auf den Kaiser.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachm.

Rom, 22. Mai. Die Deputirtenkammer verwarf mit 190 gegen 179 Stimmen den Commissionsantrag, die Specialdebatte des Gesetzes betreffs der Annullirung nicht registrirter Acte nicht vorzunehmen. (Siehe politische Uebersicht.)

Paris, 22. Mai. Die gestern mitgetheilte Ministercombination ist wegen Ablehnung mehrerer Persönlichkeiten noch nicht zu Stande gekommen. Als Vicepräsident des Conseils wird neuerdings der Herzog d'Audiffret-Pasquier genannt. Wegen des Unterrichtsministeriums wird mit Waddington verhandelt. Eine gestern stattgefundene Zusammenkunft der Ministercandidaten bei Decazes ergab kein bestimmtes Resultat, weshalb gestern Abends eine Conferenz bei Mac Mahon stattfand, an der Buffet, Decazes und Audiffret theilnahmen.

Danzig, 22. Mai.

* Gestern Abends 7 Uhr war der Wasserstand der Weichsel bei Warschau 15 Fuß 1 Zoll bei fortdauerndem Steigen.

* Vom 24. Mai cr. tritt auf der Pferde-Eisenbahn folgender Sommerfahrplan in Kraft: Oliva-Langefuhr: Von Oliva Morgens 8 bis Abends 10 Uhr alle Stunden präcise in den vollen Stunden; — Langfuhr-Oliva (Weiche Jäschkenthal): Morgens 8½ bis Abends 10½ Uhr alle Stunden präcise in den halben Stunden. — Langfuhr-Danzig: Von Langfuhr (Weiche Jäschkenthal Morgens 7 bis Mittags 1 Uhr alle 20 Minuten; Mittags 1 bis Abends 9½ Uhr alle 10 Minuten; Nachtwagen 10½ Uhr; — Danzig (Heumarkt)-Langfuhr: Morgens 7¾ bis Mittags 1¾ Uhr alle 20 Minuten; Mittags 1¾ bis Abends 10 Uhr alle 10 Minuten; Nachtwagen 11 Uhr Abends.

* Zu dem heute früh 5,25 vom Legethorbahnhofe abgelassenen Extrazug der K. Ostbahn nach Berlin sind von hier 17 Passagierbillets II. Klasse und 115 Billets III. Klasse gelöst worden.

* Bisher fehlte es der Umgebung Danzig's an Seebädern, deren Einrichtung denjenigen Anforderungen entspricht, welche man in größeren Badeorten an solche Anstalten zu stellen gewohnt ist. Seitdem die Pachtung der Westerplatte in andere Hände übergegangen ist, werden dort im großen Stile Badeanstalten für Herren und Damen errichtet, die nicht nur, was innere Einrichtung und Comfort anbetrifft, alle berechtigten Wünsche des Publikums erfüllen dürften, sondern auch in architektonischer Beziehung der Gegend zur Zierde gereichen werden. Neben anderen Neuerungen ist dafür gesorgt, daß das Publikum später die Billette in den Bädern selbst wird kaufen können, und ein Wartesalon dient zum Schutze gegen schlechtes Wetter. Die Baulichkeiten werden in Holz so dauerhaft ausgeführt, daß sie auch im Stande sein sollen, den Stürmen des Winters zu trotzen. Das ging nur in der Art zu bewerkstelligen, daß das Ge-

bäude auf hohen Pfählen zu stehen kommt, so daß die Brandung Platz hat darunter fortzulaufen. Jedes Bad hat außer der der See zugewandten Front zwei in die See hineinlaufende Flügel und von diesen, so wie von der Mitte des Hauptbaus, führen lange Steege, im Ganzen drei, in die See. Ferner gehen Treppen hinunter nach dem Strande für diejenigen, welche es vorziehen, vom Strande aus zu baden. Jedes Bad ist auf 60 Buden berechnet. Trotz dieser sehr kostspieligen Bauten und Einrichtungen liegt es vorläufig nicht in der Absicht der Besitzer, den Preis der Badebillets zu erhöhen. Den Bau hat der hiesige Zimmermeister J. A. Krüger übernommen. Derselbe ist verpflichtet, das Damenbad zum 1. Juni, das Herrenbad zum 15. Juni fertig zu stellen. Auch Restauration und Sommerwohnungen auf der Westerplatte haben nach ihrer Uebernahme durch den neuen Pächter ein freundliches Ansehen gewonnen und der Wirth giebt sich Mühe das ihn besuchende Publikum zufriedenzustellen.

* Ende nächsten Monats wird nach der „N. St. Z." die Dampfcorvette der deutschen Marine „Gazelle" unter dem Commando des Cap. z. S. Frhr. v. Schleinitz von Kiel aus die eine der fünf deutschen Expeditionen zur Beobachtung des Vorüberganges der Venus vor der Sonnenscheibe am 8. December 1874 nach ihrem Bestimmungsorte, den Kerguelen-Inseln im südlichen Indischen Oceane, bringen. Nach Beendigung der dort anzustellenden Beobachtungen und Arbeiten soll die „Gazelle" die Astronomen der Venus-Expedition bis nach Mauritius bringen und von dort eine größere wissenschaftliche Forschungsreise durch den Indischen, Stillen und Atlantischen Ocean unternehmen.

* Von den Hauptgewinnen der Königsberger Pferde Lotterie fiel noch einer zu Theodor Bertling nach Danzig, bestehend in einer schwarzbraunen Stute auf Nummer **29,207**. Die amtliche Gewinnliste, welche sämmtliche 2080 Gewinne enthält, wird in Königsberg Dienstag den 26. Mai ausgegeben werden.

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn betrugen im Monat April ca. 1,158,883 Thlr., mithin 174,197 Thlr. mehr als im April vorigen Jahres. Die Einnahmen vom 1. Januar bis ultimo April 1874 betrugen 984,441 Thlr. mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1873. — Die Tilsit-Insterburger Eisenbahn hatte im April c. eine Einnahme 11,374 Thlr., die Ostpreußische Südbahn 106,599 Thlr.

* [Gerichtsverhandlung am 21. Mai.] Der Schankwirth Carl Schulz von hier hatte sein Dienstmädchen Josephine Podelczyk, welche sich hartnäckig weigerte, einen Auftrag auszuführen, in seinem Restaurationslocal am Arm gefaßt um sie hinauszuführen. Diese versetzte ihm indeß mit einem Tischmesser, das sie in der Hand hatte, mehrere Schnitte in's Gesicht, verletzte das rechte Augenlid, die Wange und das Ohr und andere Stellen des Körpers, in Folge deren Schulz 14 Tage lang krank und arbeitsunfähig blieb. Die Podelczyk macht den unwahren Einwand, daß Schulz sie zuerst geschlagen und sie sich mit dem Messer, das sie vom Kartoffelschälen zufällig in der Hand behalten haben will, nur gewährt habe. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 1 Jahr Gefängniß. — Der Kahnschiffer Johann Schimanski wurde wegen fahrläßiger Tödtung des Schiffsknechtes Grenath zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bei einer unter den Schiffern und Schiffsknechten im August v. J. in Strohdeich entstandenen Schlägerei, welche demnächst auf den Kähnen fortgesetzt wurde, erhielt Grenath von dem Schimanski, welcher seinem in der Schlägerei verwickelten Sohn zum Schutze herbeigeeilt war, mit einem Ruder einen Schlag über den Kopf, daß Grenath, welcher an der äußersten Schiffskante stand und sich am Tauwerk hielt, sofort in's Wasser fiel und vertrank. Seine Leiche, welche erst viele Tage später aufgefunden wurde, war bereits so stark in Verwesung übergegangen, daß der Tod durch Ertrinken nur mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden konnte. — Der Commis Paul George Galitzki von hier, welcher geständlich seinem Principal Kaufmann Ziegenhagen innerhalb 2 Jahren 890 Thlr. unterschlagen hat, erhielt 6 Monate Gefängniß.

Tiegenhof, 19. Mai. Gestern kam der erste, zur Tourfahrt zwischen hier und Elbing bestimmte Omnibus des Maurermeister Schreder hier an. Derselbe ist bezeichnet Tiegenhof Nr. 1 und ist ein eleganter 8 sitziger Wagen. Vorläufig soll derselbe nur zweimal wöchentlich die Fahrt zwischen hier und Elbing machen. Es beabsichtigen auch noch andere Unternehmer eine Omnibus-Verbindung mit Elbing herzustellen, sobald die Chaussee fertig sein wird. Letztere ist von der Nogat bis Elbing fertig, und die letzte noch nicht ausgebaute Strecke Rosenort-Laakendorf soll in diesen Tagen in Angriff genommen werden. (W.-Z.)

Lötzen, 19. Mai. Unsere Stadt ist wieder durch ein Dampfboot reicher geworden. Der hiesige Kaufmann Lehmann hatte ein neues Boot in der Schichau'schen Fabrik in Elbing bestellt. Nachdem es fertig geworden, wurde es längs des frischen Haffs, der Nogat, der Weichsel, der Narew und des Pissekflusses, des Spirdings und längs der masurischen Seenkette hierher transportirt und traf in den ersten Tagen dieses Monats hier ein. Brücken und Wassermühlen auf der Narew und dem Pissek in Polen und selbst in Preußen legten dem Transporte große Hindernisse in den Weg. Zur Zeit, als ein Theil von Polen unter dem Namen Neuost- und Südpreußen zu Preußen gehörte, wurde zur Beförderung der Schifffahrt auf den oben gedachten Flüssen auch das Bett des Pissek, der Narew und des Bugs regulirt, die Brücken mit Klappen versehen und die Wassermühlen abgekauft und beseitigt oder unschädlich gemacht. Nachdem Neu- und Südpreußen russisch geworden, sind nach und nach die Hindernisse der Schifffahrt wieder neu entstanden und auch in Preußen ist der Pissek mit Hindernissen versehen worden. Dem Handelsminister ist auch hier wieder ein offenes Feld zur Thätigkeit eröffnet. Hr. Lehmann ließ auch zwei große neue Schleppkähne von 100 Fuß Länge und 16 Fuß Breite als Transportschiffe bauen. (K. H. Z.)

Bromberg, 21. Mai. Der Kaufmann Levy in Inowraclaw reiste geschäftlich am Himmelsfahrtstage nach Pakosch. Unweit der Stadt begegnete ihm eine Procession, L. zog seine Mütze und grüßte den Geistlichen, setzte sich dieselbe aber wieder auf und fuhr weiter. Plötzlich wurde er von mehreren Personen aus dem Processionszuge überfallen. Sie hieben auf ihn ein, nicht blos mit Stöcken, sondern auch mit den Stangen der heiligen Bilder. Blutig und betäubt fiel er auf den Wagensitz. Durch das wüthende Geschrei der frommen Menge wurden die Pferde scheu und gingen durch. Dieser Umstand rettete den Kaufmann vor weiteren Insulten.

Die Credit-Institute Danzig's und das neue Bankgesetz

sind in No. 8498, 8500 und 8502 d. Ztg. im Interesse einer Fusion der hiesigen Privat-Actien-Bank mit dem Danziger Bankverein besprochen.

Wir dagegen sprachen in No. 8512, im Interesse des Handels Danzig's, gegen die Fusion unserer Privat-Bank-Institute, da wir von der Ansicht ausgehen, daß nicht der Handel der Banken wegen da ist, sondern die Banken des Handels wegen gebildet sind und wir bekämpften den Vorschlag des Verfassers oben erwähnten Artikels:

„daß die Preuß. (Reichs-) Bank in Zukunft nur Wechsel mit drei Unterschriften, von denen eine immer die eines bedeutenden Banquiers oder Geld-Instituts sein muß, discontiren möge,"

und zwar aus dem einfachen Grunde, weil dadurch der Handel zu Gunsten der Privat-Banken und großen Banquiers geschädigt, und den letzteren das Privilegium geschaffen werden würde, den Handel beliebig zu beherrschen, durch Discont-Erhöhungen oder Provisionen, die sie (die Privat-Banken) für ihre Mitunterschriften berechnen, sich zu bereichern und allein nur über die Capitalien der Preuß. (Reichs-) Bank beliebig zu verfügen.

Das ist, mit kurzen Worten gesagt, der Inhalt der „Entgegnung", welche nunmehr die in No. 8516 enthaltenen Angriffe gegen uns hervorgerufen hat.

Der unparteiische Leser der in No. 8498, 8500, 8502 und 8512 enthaltenen Artikel wird uns zugeben, daß wir nur zur Sache gesprochen und übrigens nicht aus dem Zusammenhange gerissene Sätze nur deshalb citirt haben, um unsere Auffassungen denen des Verfassers der Fusions-Bank-Vorschläge gegenüber präcise festzustellen.

Eine gute Sache hat die Beleuchtung nicht zu scheuen. Es wirft ein eigenthümliches Licht auf die Fusions-Bank-Wünsche, wenn in dem Einsender No. 8516 ein Ritter dafür in die Schranken tritt, welcher in vornehm wegwerfender Weise sich des unbequemen Gegners durch Verdächtigungen entledigen zu können glaubt und nur der Allein-Wissende zu sein vorgiebt. Er weiß dabei nicht einmal, daß in Berlin, Hamburg, Halle ꝛc. (Giro-Verkehrs) und namentlich in Stettin (von der Ritterschaftlichen Privat-Bank seit einer Reihe von Jahren auf Giro-Conto mäßige Zinsen vergütet werden. (Er spricht von Verzinsung des Giro-Verkehrs?) Es fehlt ihm sogar Unterscheidungs-Vermögen, denn er behauptet, daß wir „durch Vermischung der Depositen mit dem Giro-Verkehr unsere Unbekanntschaft mit diesen gewichtigen Zweigen der Bankthätigkeit bewiesen hätten" — während wir deutlich und klar den lebhaften Depositen-Verkehr der Danziger Privat-Actien-Bank mit dem bisher unbelebt gebliebenen Giro-Verkehr dieser Bank verglichen haben.

Es giebt Leute, die den Menschen erst beim „Baron" anfangen lassen, ähnlich scheint der Einsender in kaufmännischer Beziehung zu denken, und dennoch will er aus dem Umsatze in Wechseln die Größe eines Bankgeschäfts beweisen. In diesem Falle wären ja alle Leute, welche sich für ihre Mitunterschrift anständig bezahlen lassen und Leute, die angekaufte Wechsel immer sofort wieder verkaufen, die bedeutendsten Banquiers; verdienten ja sogenannte Wechselreitereien Prämien für Wechsel-Umsatz.

Der gegen uns zu Felde ziehende Kämpfer bedient sich in nicht eben feiner Weise sogar des Ausdrucks „unwahr." Ist es aber nicht Garantie, wenn der Staat selbst die Preußische Bank (durch königl. Beamten) verwalten läßt, durch diese seine Beamten die Noten-Ausgabe leitet und controlirt? Ueber die Menge der im Umlauf befindlichen Noten, die ein Segen sind für den Staat, dessen Umlaufsmittel sie, das Nationalvermögen fördernd, vermehren, kann sich der Verfasser des Artikels in Nr. 8498 beruhigen, so lange noch Preußische Banknoten überall in der Welt in Zahlung genommen werden.

Garantirt nicht der Staat, indem gerichtliche Gelder bei der Königl. Bank niedergelegt werden müssen, indem er in allen seinen Kassen die Noten der Bank annimmt? In welchem Zusammenhange „nun gar die Beamten der Bank mit der Frage stehen", würde dem Einsender nicht entgangen sein, wenn er sich die Mühe gegeben hätte, in dem darüber sprechenden Satze unserer Entgegnung die Schlußworte mitzulesen. Es heißen diese: „weil keiner derselben sich an Privatunternehmungen und Speculationen betheiligt".

Sollen wir etwa auch noch darauf hinweisen, daß man von Beamten der Privat-Geld-Institute, welche wahrscheinlich früher auch einmal Handlungs-Commis waren, nicht immer dasselbe sagen kann? Sollen wir auch noch die Fälle anführen, in welchen selbst Actionäre Danzig's durch die Privatspeculationen der Beamten von Privat-Bank-Instituten mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen worden sind? ×

Vermischtes.

Berlin. Die Meininger Hoffchauspieler werden ihr ursprünglich nur bis zum 1. Juni projectirtes Gastspiel um vierzehn Tage verlängern und bis zum 15. Juni ihre Vorstellungen fortsetzen. Auch bei den letzten Vorstellungen von Julius Cäsar war das Haus stets ausverkauft, am Sonnabend wird Lindner's „Bluthochzeit" über die Scene gehen.

— Die Sängerin Frau Monbelli heirathet den französischen General Bataille. Die Hochzeit wird nächster Tage zu Passy gefeiert werden.

— An den Maikäferbörsen, den Spielplätzen der Berliner Jugend, herrscht große Hausse und fieberhafte Aufregung. Maikäfer, deren man in früheren Jahren um diese Zeit drei Stück für eine Nadel gab, gelten jetzt pro Stück drei Nadeln und bleiben stark gefragt.

— Ueber einen neuen Heiligen wird der Bonner Zeitung aus Breslau geschrieben: „Täglich mehren sich die Karavanen, die aus allen Theilen Schlesien's hierher pilgern, um dem Fürstbischof ihre Ergebenheit darzuthun. An heiteren Intermezzos fehlt es aber dabei nicht. So kam dieser Tage ein Trupp Wasserpolacken, die sich direct durch die städtischen Anlagen nach dem fürstbischöflichen Palais begeben wollten, an der Büste Schleiermacher's, eine Hauptzierde unserer Promenade, vorbei. Sie halten an, betrachten den geistreichen Kopf, Einer liest die Inschrift, sie ziehen den Hut ab und „heiliger Schleiermacher, bitte für uns!" hört man weithin die Straße hinunterschallen."

— Der 64jährige norwegische Violinist Ole Bull ist einem Briefe an die „Bergenspost" zufolge auf der Durchreise von Frankreich nach Rom in Florenz in einem Concert, welches von 4—5000 Menschen besucht war, aufgetreten und hat einen großartigen Beifallssturm durch sein vollendetes Spiel erregt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 231½, Franzosen 333, Galizier 255, Lombarden 146½ Gd., Elisabethbahn 204½. Fest, geringes Geschäft.

Hamburg, 21. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine fest. **Weizen** pr. Mai-Juni 126℔. 1000 Kilo 257 Br., 256 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 255 Br., 254 Gd., pr. Juli-August 126℔. 253 Br., 252 Gd., pr. August-September 126℔. 247 Br., 246 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 1000 Kilo 181 Br., 180 Gd., pr. Juni-Juli 177 Br., 175 Gd., pr. Juli-August 172 Br., 170 Gd., pr. August-Sept. 170 Br., 169 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco und pr. Mai 58, pr. October pr. 200 Pfund 60½. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 % pr. Mai-Juni 54½, pr. Juli-August 56½, pr. August-Sept. 57½, pr. September-October 56½. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 12,50 Br., 12,40 Gd., pr. Mai 12,40 Gd., pr. August-Dezember 13,00 Gd.

Bremen, 21. Mai. Petroleum behauptet, Standard white loco 12 Mk.

London, 21. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93 3/16. 5% Italienische Rente 66⅛. Lombarden 12⅜. 5% Russen de 1871 100⅛. 5% Russen de 1872 100. Silber 58⅝. Türkische Anleihe de 1865 47¾. 6% Türken de 1869 55⅞. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 104⅛. Oesterreichische Silberrente 67½. Oesterreichische Papierrente 61¾. — 6% ungarische Schatzbonds 90¾. — In die Bank flossen heute 33,000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 3½ %.

London, 21. Mai. Bankausweis. Totalreserve 10,468,005, Notenumlauf 26,147,830, Baarvorrath 21,615,835, Portefeuille 18,723,678, Guthaben d. Priv 18,188,693, Guth. d. Staats 6,785,152, Notenreserve 9,735,580 Pfd. St.

Paris, 21. Mai. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,55. Anleihe de 1872 94,50. Italienische 5% Rente 66,77½. Ital. Tabaks-Actien 808,75. Franzosen 718,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 315,00. Lombardische Prioritäten 249,25. Türken de 1865 48,17. Türken de 1869 282,50. Türkenloose 120,00. — Fest.

Paris, 21. Mai. Productenmarkt. Weizen steig., pr. Mai 39,50, pr. Juli-August 35,50, Mehl steig., pr. Mai 79,75, pr. Juli-August 77,50, pr. September-Dezember 68,00. Rüböl behpt., pr. Mai 78,50, pr. Juli-August 80,50, pr. September-Dezember 82,75. Spiritus ruhig, pr. Mai 61,00. Wetter: Prachtvoll.

Antwerpen, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., dänischer 36. Roggen steig., amerikanischer 28¾. Hafer fest, Riga 23½. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez., 30½ Br., pr. Mai 30 bez. und Br., pr. Juni 29½ bez. und Br., pr. September 32½ Brief, pr. September-Dezember 33½ bez., 34 Br. — Ruhig.

Paris, 21. Mai. Bankausweis. Baarvorrath 9,644,000 Zunahme, Gesammt-Vorschüsse 1,888,000 Zun., Laufende Rechnung der Privaten 3,744,000 Zun., Portefeuille der Hauptb. u. d. Filialen 47,776,000 Abnahme, Notenumlauf 32,311,000 Abn., Guthaben des Staatsschatzes 7,024,000 Francs Abnahme, Schuld des Staatsschatzes unverändert.

Newyork, 20. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C., Goldagio 12¼, 5/20 Bonds pr. 1885 118, do. 5% fundirte 115¼, 5/20 Bonds pr. 1887 120⅜, Eriebahn 35⅜, Central-Pacific 91. Höchste Notirung des Goldagios 12¼, niedrigste 12. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 18¾, do. in New-Orleans 17⅞. Petroleum in New-York 13¼, do. in Philadelphia 13¼. Mehl 6D. 40C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 57C., Kaffee 18⅝, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝, Getreidefracht 9¼.

Berlin, 22. Mai. Angekommen Abends 4½ Uhr.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105⅜	105 2/8
Mai	90	90	Pr. Staatsschldſ.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85	85 4/8
gelb. Mai	91 4/8	91 2/8	do. 4% do.	97	97 6/8
do. Sept.-Oct.	81 4/8	81	do. 4½% do.	101⅞	101⅞
Rogg. höher,			Danz. Bankverein	60	62
Mai	58⅞	58 2/8	Lombardenſez.Cp.	84	83 6/8
Juli-August	57 6/8	57 4/8	Franzosen	190 2/8	190 4/8
Sptbr.-Octb.	57⅝	57 2/8	Rumänier	45⅛	45 2/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 2/8	95 2/8
Mai			Oester. Creditanst.	132 6/8	132 2/8
pr. 200℔.	9	9	Türken (5%)	46 2/8	47 4/8
Rüböl Sp.-Oct.	20 5/12	20 1/12	Oest. Silberrente	66⅞	66⅞
Spiritus			Russ. Banknoten	92⅝	92⅝
Mai-Juni	24 17	24 6	Oester. Banknoten	90 2/8	90⅜
Sptbr.-Oct.	23 8	23 1	Wechselcrs. Lond.	—	6.22⅛

Ital. Rente 65⅜. Fondsbörse ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Mai.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	88-93 Thlr. Br.	82½-88 Thlr. bez.
hochbunt	128-130℔.	88-91 Thlr. Br.	
hellbunt	126-130℔.	86-89 Thlr. Br.	
bunt	124-128℔.	85-87 Thlr. Br.	
roth	128-133℔.	84-87 Thlr. Br.	
ordinär	120-126℔.	74-81 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 86 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. Mai 86½ Thlr. bez., 87 Thlr. Br., Juni-Juli 86½ Thlr. bez., 87 Thlr. Brief.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔.

116℔. russ. 56⅔ Thlr., 118℔. 63⅓ Thlr., 120℔. 64½ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Thlr.

Auf Lieferung pr. Mai 62 Thlr. bez., Juli-August 58 Thlr. Gd., pr. September-October 57 Thlr. Br., 56½ Thlr. Gd.

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔. 59 Thlr.

Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 24 5/12 Thlr. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23⅝ Gd., 6. 23⅝ gem., do. 3 Mon. 6. 22⅛ Gd. Amsterdam 8 Tage 142½ Gd. Belgische Bankplätze, 8 Tage 80⅚ Gd., do. 2 Mon. 80⅙ Gd. 3½% Preuß. Staatsschuldscheine 92⅝ Gd. 3½% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅛ Gd., 4% do. do. 97⅜ Gd., 4½% do. do. 102¼ Br., 5% do. do. 106½ Br. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 95 Br. 5% Danziger Versicherungs-Gesellsch. „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Mai 1874.

Getreide-Börse. Wetter: schön, aber kalt. Wind: Nord.

Weizen loco fand am heutigen Markte eine festere Stimmung, und wenn auch gleichzeitig gewöhnlich bunte Waare weniger beachtet wurde, zahlte man für die helleren Gattungen doch volle letzte Preise; 400 Tonnen sind verkauft, Auswahl in Qualität und Zufuhr überhaupt ist schwach. Bezahlt wurde für roth 129℔. 83 Thlr., bunt 121℔. 82½ Thlr., hellbunt 124℔. 85, 136℔. 86 Thlr., hochbunt und glasig 126℔. 87 Thlr., 127/8℔. 87½ Thlr., 128℔. 88 Thlr. pr. Tonne. Termine gefragter 126℔. bunt Mai 86½ Thlr. bez., 87 Thlr. Br., Juni-Juli 86½ Thlr. bez. Regulirungspreis 126℔. bunt 86 Thlr. Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert, 118℔. 63⅓ Thlr., 120℔. 64½ Thlr., russischer 116℔. 56⅔ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 50 Tonnen. Die gestrige Notiz für 115℔. russischer Roggen 57⅔ Thlr. sollte 56⅓ Thlr. pr. Tonne heißen. Termine fest. 120℔. Mai 62 Thlr. bezahlt, Juni-Juli 59½ Thlr. Br., 59 Thlr. Gd., Sept.-Oct. 57 Thlr. Br., 56½ Thlr. Gd. Regulirungspreis 120℔. 62 Thlr. Gekündigt wurden 100 Tonnen. — Gerste loco große 104/5℔. 65⅓ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco nicht gehandelt. — Hafer loco 59 Thlr. pr. Tonne. — Raps loco zu 83 Thlr. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 24 5/12 Thlr. pr. 10,000 Liter % bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo hochbunter Wolhynier 126℔. 108 Sgr. bez., bunter Kiew 119/20℔. 101, 120/21℔. 100 Sgr. bez.; rother Oreler 119℔. 98 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer 119℔. 70 Sgr. bez.; fremder: Kiew 113/14℔. ged. 61½, 114℔. 63, 115℔. 63, 63½, 115—116℔. 63¼, 64, 116/17℔. 65, 118℔. 66½, 121/22℔. 70, Oreler 113℔. 61⅔, 62, 114℔. 63½, 115℔. 63½, ged. 62, 62½, 115/16℔. 64, 116/17℔. 64½, 117℔. 65, Wilnaer 118/19℔. 66 Sgr. bez.; Mai-Juni 68 Sgr. bezahlt, September-October 63¼ Sgr. bezahlt. — Gerste pr. 35 Kilo große 58, 61 Sgr. bez., kleine 53, 54, 54½, 59, 60, 61, 64 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 36, 37, 37½, 38, 38½, 39, 39¼ Sgr. bez., schwarz 36½, 37, 38 Sgr. bezahlt. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 69½, 70, 71, 72 Sgr. bez., graue 71 Sgr. bezahlt. — Buchweizen-Grütze pr. 50 Kilo I. 94, III. 95 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 75½ Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco unverändert, Termine zu behaupteten Preisen gehandelt, loco 25½ Thlr. Br., 24 11/12 Thlr. Gd., 25 Thlr. bez., Mai 25⅓ Thlr. Br., 25 Thlr. Gd., Frühjahr 25½ Thlr. Br., 25⅙ Thlr. Gd., 25¼ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 25⅓ Thlr. Br., 25 Thlr. Gd., Juni 25⅓ Thlr. Br., 25 Thlr. Gd., Juli 25½ Thlr. Br., 25⅙ Thlr. Gd., 25⅙, 25¼ Thlr. bez., August 25½ Thlr. Br., 25¼ Thlr. Gd., 25¼ Thlr. bez., September 25⅔ Thlr. Br., 25 5/12 Thlr. Gd., 25½ Thlr. bez.

Stettin, 21. Mai. Weizen pr. Mai-Juni 86½, pr. Juni-Juli 86, pr. Herbst 80. — Roggen pr. Mai-Juni und pr. Juni-Juli 55⅞, pr. Herbst 55¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 18, pr. Herbst 18⅚. — Spiritus loco 24 1/12, pr. Mai-Juni 24⅙, pr. Juni-Juli 24⅓, pr. August-September 24⅜ bez. — Petroleum loco 4½ Thlr. bez., Regulirungspreis 4½ Thlr., September-October 4 5/12 Thlr. bez., October-November 4½ Thlr. bez, November-December 4 7/12 Thlr. Gd. — Schmalz, bei lebhaftem Handel nach Marke 16⅓ bis ⅔ Thlr. bez.

Berlin, 21. Mai. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 76—92 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. Mai 90½—91¾ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 86¾ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 86¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 84⅞—84¾ Thlr. bez., pr. September-October 81—81¼—⅛ Thlr. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 55—70 Thlr. nach Qualität geford., pr. Mai 57⅞—58¼ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 58⅝—58 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 57⅞—58⅜ Thlr. bez., pr. Juli-August 57⅛—57½ Thlr. bez., pr. Septbr.-October 56⅞—57¼ Thlr. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 53—75 Thlr. nach Qualität geford. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 55—70 Thlr. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 66—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 60—65 Thlr. nach Qualität. Weizenmehl pr. 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11⅔—11 Thlr., No. 0 u. 1 10⅔—10 Thlr. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9⅔—9⅙ Thlr., No. 0 u. 1 8⅚—8⅓ Thlr., pr. Mai 8 Thlr. 26½—27 Sgr. bez., pr. Mai-Juni do., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August do., pr. September-October 8 Thlr. 25—26 Sgr. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm incl. Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 18¼ Thlr. bez., pr. Mai 19 Thlr. bez., pr. Mai-Juni do., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 19¼ Thlr. bez., pr. September-October 19 11/12—20 1/12 Thlr. bez., pr. October-November 20⅙—20 7/24 Thlr. bez., pr. November-December 20¼—20 5/12 Thlr. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 9¼ Thlr. bez., pr. Mai 9 Thlr. bez., pr. Mai-Juni do., pr. September-October 9¼ Thlr. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Thlr. bis 23 Thlr. 28 Sgr. bez., mit Faß pr. Mai 24 Thlr. 3—7 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 24 Thlr. 3—6 Sgr. bez., pr. Juni-Juli 24 Thlr. 3—8 Sgr. bez., pr. Juli-August 24 Thlr. 7—13 Sgr. bez., pr. August-September 24 Thlr. 8—13 Sgr. bez., pr. September-October 22 Thlr. 29 Sgr. — 23 Thlr. 1 Sgr. bez., pr. September allein 24 Thlr. 8 Sgr. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Kornehl, Hellas, Hartlepool, Kohlen. — Jones, Wave, Stettin, Kalksteine. — Thompson, George u. Elizabeth, Stralsund, Ballast. Fussey, Henriette, Suttonbridge, Kohlen. — Wittenhagen, Emilie (SD.), Stettin, Güter. — Bockhagen, Alwine, Hobro, Kreide. — Jager, Sikkoba Fenna, Harlingen, Ballast. — Krauthoff, Auguste, Faxoe, Kalksteine. — Backhus, J. C. Dornquast, Stolpmünde, Ballast.

Gesegelt: Weidmann, Hohenzollern, Chatham, Holz. — Marx, Stolp (SD.), Stettin, Güter.

Den 22. Mai. Wind: NNO.

Gesegelt: Johnsen, Oeresund (SD.), Riga, Ballast.

Angekommen: Stöwhase, Bruno, Grimsby, Kohlen. — Bröhan, Nicolaus, Bremen, Güter. — Gorath, Gesina, Faxoe, Kalksteine. — Wilters, Hosianna, Grangemouth, Kohlen. — v. Holten, Maria, Malmö, Kalksteine. — Moesker, Jacoba, Leith, Kohlen. — Boer, Sympathie, Antwerpen, Güter. — Brix, Johanna, Bisserup, leer. — Kipp, Maria Wohlfahrt, Arcona, Kreide. — Wagemaker, Aaltje Tyzen, Bremen, Asphalt. — Johannson, Oscar, Bandholm, leer. — Böse, Fortunet, Arcona, Kreide.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 21. Mai. — Wasserstand: 10 Fuß 11 Zoll. Wind: NW. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Warschau und Thorn: Budach, diverse, gedarrte Rüben und diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Radzinski, Dauben u. Jck, Roheisen.

Von Danzig nach Duinowo: Radzinski, dies., Steinkohlen, Cement, Chamottsteine.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Gaffke, Dauben u. Jck, Barg, Roheisen, Siedsalz. — Japs, dies., do.

Von Danzig nach Thorn: Schmidt, Wieler, Steinkohlen und Coke. — Großmann, Wolff u. Co., Nußkohlen.

Von Stettin nach Thorn: Schröder, diverse, diverse Stückgüter.

Stromab: Ck. ℔.

Zitzkowski, Schönwitz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1210 80 Weiz.

Reimann, Rogoczinski, Ostrolenka, Thorn 1 Kahn, 2677 97 Rogg.

Neuleuf, Winiawski, Zakroczyn, do., 1 Kahn, 1849 — do.

Markowski, Goldmann, Plock, do., 1 do., 1996 — do.

Hinz, Glaß, Wyszhogrod, do., 1 do., 1964 — do.

Zedler, Leiser, Thorn, Bromberg, 1 do., 1479 — Weiz.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	336,55	+ 12,2	NW., frisch, bewölkt.
22	8	337,07	+ 6,4	N., frisch, bewölkt.
	12	337,20	+ 7,0	N., frisch, hell.

Es ist unschwer zu errathen, wodurch die „mehreren Sänger", efr. No. 8517 d. Ztg., sich haben getroffen gefühlt. Aber gerade die markigen Stellen in den über das Sängerfest erschienenen Artikeln haben bei dem großen gebildeten Publikum einen überwiegenden Beifall gefunden, den sie reichlich verdienen und wofür dem Verfasser zu danken. R.

Russischer Gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Die Nummernverzeichnisse der am 1.—13. Mai geloosten

318 Pfandbriefe 1. Serie
305 " 2. "
281 " 3. "
276 " 4. "
270 " 5. "
260 " 6. "
510 " 7. "
zusammen 2220 Stück

sowie der in früheren Verloosungen gezogenen, jedoch noch nicht zur Zahlung vorgewiesenen:
255 Stück 1. Serie, 266 Stück 2. Serie, 184 Stück 3. Serie, 175 Stück 4. Serie,
112 Stück 5. Serie, 183 Stück 6. Serie,
zusammen 1175 Pfandbriefe sind erschienen und können bei uns eingesehen werden.

3066) **L. H. Goldschmidts Söhne.**

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Lamprecht** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 22. Mai 1874.

3046) **Theod. Stein**, Polizei-Secretair

Heute Morgen 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 81. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Dorothea Luise Gottel.

Dieses zeigen tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Dresden, den 20. Mai 1874.

Den nach längerem Leiden heute früh 7 Uhr in Neu-Ruppin erfolgten Tod meiner theuren Mutter, der Frau Prediger **Westphal**, zeige ich hiermit tief betrübt an.

Danzig, den 22. Mai 1874.

Westphal,
Regierungs-Rath.

Gestern den 20. Mai, starb plötzlich am Schlagfluß der Gutsbesitzer **Herrmann Runge** auf Brakau. Dieses zeigen die Hinterbliebenen tief betrübt an.

Brakau, den 21. Mai 1874.

Clara Runge, geb. **Siewert**
3026) und Kinder.

Das Begräbniß findet Sonnabend Nachmittag, den 23., um 4 Uhr statt.

Zur Erinnerung an O. F.

Du hast zu sehr gelitten hier im Leben,
Deshalb gingst Du schon jetzt zur ew'gen Ruh',
Es half Dir nichts Dein unermüdlich Streben,
Du wurd'st verkannt, Du süßer Engel Du!

Nur Wenigen war das hohe Glück bestimmt,
Zu weilen in der nächsten Nähe Dir,
Der Eine dieser war nicht Dir wohlgesinnt,
Er war Dein Feind, er bracht' den Tod Dir hier.

Wenn Du auch diesen Feind gehabt im Leben,
So glaube, daß die Andern Dich geliebt,
Daß sie für Dich geduldet, gern gegeben
Gut, Herz und Blut, damit Du nicht verblüht.

Doch da Du von uns bist nunmehr geschwunden,
So wollen wir, die wir Dir hier ja lieb,
So lang' bis selber wir hier überwunden,
Dein gedenken in Lieb' mit Herz und Trieb.

Nun schlafe wohl, Du armes Kind im Grabe
Und denke, daß so manche Seele hier
Niemals vergessen wird die süße Gabe,
Die sie verdankt dem reinen Herzen Dir!

3042) **n.**

An Sonn- u. Festtagen bleibt mein Geschäft von Nachmittags 2 Uhr geschlossen.
H. Regier, Hundegasse 80.

Aus Berlin.

Haarzöpfe von ellenlangen Haaren von 1 bis 25 Rt.
Haarzöpfe imitirt nicht v. Haar zu unterscheiden v. 7½ Sgr. b. 1 Rt.
Haarzopf-Einlagen in Garn ganz neu von 7½ Sgr. an.
Haarzöpfe u. Chignons aus Paris, neue Dessins.
Wiener Haarfrisirwolle zur augenblicklichen Herstellung von Zopf-Einlagen, Haarrollen, Stirnrollen, Diademflechten, unentbehrlich für jede Frisur im

Damenfrisir-Salon von
Charles Haby,
35. Matzkauschegasse 5. (3043

Oberhemden,

Kragen, Manschetten,
Nachthemden,
Chemisetts und Shlipse
sehr billig empfiehlt
Adalbert Karau,
Wäsche-Fabrik,
35. Langgasse im Löwen-Schloß **35.**

Dampfschiffahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 24. Mai ab fährt das letzte Dampfboot von der Stadt nach Neufahrwasser um 7 Uhr Abends, von Neufahrwasser nach der Stadt um 8 Uhr Abends.

☞ Hunde dürfen nur, wenn sie an kurzer Leine sind, mitgebracht werden und zwar gegen Lösung eines Hundebillets für einen Silbergroschen. Das Mitnehmen von Hunden nach den Kajüten ist untersagt. Auch werden die Eigenthümer von Hunden ersucht, sich auf dem Dampfboot so zu placiren, daß die Hunde das Publikum nicht belästigen.

Alex. Gibsone.

Deutsche Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft DANZIG.

Sommer-Fahrplan 1874.

Strecke Oliva—Langefuhr.

Abfahrtszeiten.

Oliva (Endstation).	**Langefuhr** (Weiche Jäschkenthal).
Morgens 8 — Abends 10 Uhr alle Stunde mit bestimmten Abgangszeiten in den vollen Stunden.	Morgens 8½ Uhr — Abends 10½ Uhr alle Stunde mit bestimmten Abgangszeiten in den halben Stunden.

Strecke Langefuhr—Danzig.

Abfahrtszeiten.

Langefuhr (Weiche Jäschkenthal).	**Danzig** (Heumarkt).
Morgens 7 — Mittags 1 Uhr alle 20 Minuten.	Morgens 7¾ — Mittags 1¾ Uhr alle 20 Minuten.
Mittags 1 — Abends 9½ Uhr alle 10 Minuten.	Mittags 1¾ — Abends 10 Uhr alle 10 Minuten.
Nachtwagen 10½ Uhr Abends.	Nachtwagen 11 Uhr Abends.

Vorstehender Fahrplan tritt vom 24. Mai ab in Kraft. (3029

☞ Regen-Schirme, Sonnen-Schirme

in allerneuestem
Pariser, Wiener, Berliner u. eigen. Fabrikat
und einer vielseitigen über **2000 Stück** enthaltenden Collection empfehle angelegentlichst einer geneigten Beachtung.
Adalbert Karau.
Ein Rest vorjähr. Sonnenschirme auffallend billig.
Anfertigungen von extra zu Costüms passenden **Schirmen**, neuen Bezügen und jede Reparatur werden schnell und billig ausgeführt. (3045
Langgasse 35. Löwenschloß. Langgasse 35.

Amerikan. Schmalz,
in Fässern ca. 3 Ctr., unversteuert, empfiehlt billigst (3072
A. v. Zynda, Breitgasse 126.

Geräuch. Speckflundern,
Fetten Räucherlachs, Speckbücklinge, Mar. Lachs u. Aal, russ. Sardinen, Anchovis, fein mar. Bratheringe in 1/1 u. ½ Schockfässer, frisch. Perlcaviar, lebende große u. kl. **Krebse**, sowie: frische Steinbutten, Lachse, Seezander, Bressen, Hechte, Aale, Dorsche, Flundern versendet unter Nachn. **Brunzen's Seefisch-Handlung.**

Geräucherte Flundern,
täglich frisch aus dem Rauch, in bester Qualität empfing und versendet billigst
Alexander Heilmann,
Scheibenritterittergasse 9. (3068

Cuba- u. Manilla-Ausschuß-Cigarren per Mille 11 und 12 Thlr. empfiehlt
Carl Krieger, Ziegengasse 1.

Weizenkleie,

sowie feinstes Weizen- und Roggenmehl en gros und en détail offerirt zu billigen Mühlenpreisen
C. v. Czarnowski
Kohlenmarkt No. 9.

Frische Stachelbeerkuchen
empfiehlt die Conditorei von
Th. Becker,
3050) Heil. Geistgasse 24.

Echten Schweizerkäse
in verschiedenen Qualitäten à Pfund 7, 8 und 10 Sgr., empfiehlt (3057
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfehle meine hier am Orte alleinige

Tilsiter Schuh-Niederlage

welche bekanntlich als billigstes und bestes Fabrikat berühmt ist, zur geneigtesten Beachtung, indem mein Lager auf das größte sortirt ist.

Tilsiter Schuh-Niederlage
von
1. Damm No. 1. C. Scheibner, 1. Damm No. 1,
neben der Breitgasse und Damm-Ecke.

Bestellungen zu den Pfingstfeiertagen

auf Torten, Thee- und Kaffeekuchen, sowie Altdeutsche und gewöhnliche Napfkuchen, Dresdener Stollen, Rosinenstrietzel, Frauenstädter auch Braunschweiger Blech- und Schlesische Streußelkuchen werden pünktlich in anerkannter Güte effectuirt.

Meine Commandite in Zoppot ist eröffnet und nimmt jede Bestellung entgegen.

Theodor Becker, Conditor,
Heiligegeistgasse 24 u. Zoppot, Seestraße 21.

Danziger Actien-Bier,
Märzen-,
Kronen-,
Lager-,
vorzüglichster Qualität, in weißen Flaschen, liefert
28 Flaschen für 1 Thlr.
frei in's Haus
Rud. Barendt,
2980) Langenmarkt 21.

Schöne Zier- und Flugtauben nebst Taubenschlag sind zu verkaufen Sandgrube 42.

5—600 Petroleumfässer von Theer, 1000 Cbkf. trockene 2, 3, 4" Buchen-Bohlen, 300 Cbkf. trockene 3, 4" Birken-Bohlen offerirt
3062) **H. H. Roell, Danzig.**

Bureau des Anwalts u. fr. Akt. **Voigt**, Röperg. 22 B., 1 Tr. h. links, fert. Gesuche jed. Art **an Se. Majestät den Kaiser,** Klagen pp., erth. bill. Rath, auch Auswärtigen.

Die Gravir-Anstalt des **L. Rosenthal,** am Häkerthor 36, empfiehlt sich zum Anfertigen von Stempeln, Siegeln für Behörden, Wappen, z. Graviren v. Namen auf Löffeln, Hundehalsbändern, Taschenmessern 2c. Pettschafte mit Namen z. halben Preise vorräthig. (3016

Ich suche für mein **Putzgeschäft** eine **Verkäuferin.** Anständige, gebildete junge Damen, die mit der Buchführung vertraut und schon in ähnlicher Branche thätig gewesen, belieben sich in den Nachmittagstunden zu melden.

Auguste Zimmermann,
3035) Langgasse 5.

Ein **Reisender,** welcher Lust hat, ein Cigarrengeschäft in der Provinz zu vertreten, wird gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter 3036 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling fürs Cigarren-Geschäft wird gesucht **Ziegengasse 1.**

Ein Stadtreisender mit guter Kundschaft wird gegen hohe Provision gesucht. Adr. unt. 3037 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame wird für ein anständiges Geschäft als Verkäuferin pr. 1. Juni oder auch von sogleich gesucht. Schriftliche Meldung unter No. 3061 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Für ein feines Material- u. Delikatessen-Geschäft findet ein Sohn anständiger Eltern mit guter Schulbildung Stellung durch H. Matthiessen,
Ketterhagergasse 1.

Einige Lehrlinge m. guter Schulbildung können für das Manufaktur- ebenso für das Weißwaarengeschäft unt. günstigen Bedingungen sofort placirt werden.
H. Matthiessen, Ketterhagergasse 1.

Einen tüchtigen Friseur und einen anständ. Barbier-Gehilfen engagire sofort. **Richard Lemke,** Coiffeur.

Freitag, den 22. Mai, ist auf dem Wege von der Hundegasse, Langenmarkt, Brodbänkengasse durch die Poststraße eine goldene Kette mit Uhr und Medaillon verloren. Der Finder erhält Hundegasse 103, 3 Tr. eine gute Belohnung. (3070

Müller's Restaurant
(früher Hallmann)
39. Breitgasse 39.

Allabendlich Concert und Vorstellung der Singspiel-Gesellschaft des Directors Herrn Schubert. Zu dem Pfingstfeste gewähltes Programm. U. A.: Ich bin so kitzlich.

Hierzu freundliche Einladung. (3054

Zinglershöhe.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, den 24. und 25. Mai:

Concert.

Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
3031) **H. Buchholz.**

☞ Bei günstiger Witterung finden die beiden ersten Theile im Garten statt.

Westerplatte.

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag
großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
A. Fürstenberg.

Selonke's Theater.

Sonnabend, 23. Mai. **Abschieds-Benefiz für die Amerikanerinnen Miss Zoë u. Miss Lill sowie der kleinen sechsjährigen Marie. Gastspiel der engl. Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Deulin.** U. A.: **Meine Tante, deine Tante.** Schwank. **Martha II. Act.** Soloscene. **Die Werber,** oder: **Das vielgeliebte Mädchen.** Komische Pantomime.

Feinste Delicateß-Matjes-Heringe, ächte Kräuter-Anchovis empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Tyroler Alpenkäse, 4 Stück 1 Sgr., echten Edamerkäse und vorzüglichen Süßmilchkäse empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaisengassenecke 14.

Senfgurken, Dillgurken, Preisselbeeren mit Zucker, Himbeersyrup u. Kirschsyrup zu Limonaden u. Saucen empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaisengassenecke 14.

Sonnenschirme
in größter Auswahl
empfiehlt
A. Cohn Wwe.

Th. Bertling's deutsche, französische u. englische Leihbibliothek, Jopengasse 10. Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr. (3060

Bremer Ausstellungs-Lotterie à 1 Rt., **Königsberger** Lotterie à 1 Rt., **Schleswig-Holst.** Lotterie, Kaufloose zur 5. Klasse (Ziehung den 17. Juni cr.) bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2

Bremer Loose, à 1 Thlr.,
21 Stück für 20 Rt., Hauptgewinn 30,000 Mark. **Böhrer,** Langgasse 55.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann, Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8522 der Danziger Zeitung.

Danzig, 22. Mai 1874.

Berliner Fondsbörse vom 21. Mai 1874.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirt Anl.	4½	105¼
Pr. Staats-Anl.	4½	101
do. do.	4	99⅜
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm. A.1855	3½	123⅝
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	98
do. do.	4½	102¾
Pommer. Pfdbr.	3½	85⅛
do. do.	4	95¾
do. do.	4½	102⅛
Posensche neue do.	4	94⅝
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85½
do. do.	4	97¾
do. do.	4½	101⅞
do. do.	5	106⅜
do. neue	4	95¾
do. do.	4½	101⅞
Pomm. Rentenbr.	4	99¼
Posensche do.	4	98¼
Preußische do.	4	98¾
Bad. Präm-Anl. von 1867 ...	4	112⅛
Bayer. Präm.-A.	4	114
Braunsch. Pr.-A.	—	22⅜
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97¼
Hmbg. 50rtl.Loose	3	53
Lübecker Pr.-Anl.	3½	53⅞
Oldenburg. Loose	3	39⅝

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	101¾
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105¾
do. do.	4½	99¾
Kündb. do.	5	100⅜
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig.Präm.Pfd.	5	94¾
Gotha.Präm.-Pfd.	5	106½
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103½
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	62⅜
do. Silber-Rente	4½	66⅞
do. Loose 1854	4	97¼
do. Cred.-L.v.1858	—	107
do. Loose v. 1860	5	98¾
do. Loose v. 1864	—	91¼
Ungar. Eisenb.-An.	5	70⅜
Ungarische Loose	—	47
Ruff.-Egl.Anl.1822	5	101¼
do. do. Anl. 1859	3	71⅛
do. do. Anl. 1862	5	101¼
do. do. von 1870	5	101⅞
do. do. von 1871	5	100¼
do. do. von 1872	5	101
do. Stiegl. 5. Anl.	5	82½
Ruff. Stiegl. 6. Anl.	5	92¾
do. Präm.-A. 1864	5	146
do. do. von 1866	5	143½
Ruff. Bod. Crd. Pfd.	5	87¾
do. Central. do.	5	80⅝
Ruff.Pol.Schatzobl.	4	83⅜
Pol.Certific. Lit. A.	5	94½
do. Part.-Oblig.	4	106¾
do.Pfd.3.Em.S-R	4	80¼
do. do. do. do.	5	79¼
do. Liquidat.-Br.	4	66⅞
Amerik. Anl. p.1882	6	96⅞
do. 4. Serie	6	100⅜
do. Anl. g. 1885	6	102¾
do. 5% Anl.	5	100
do. do. p. 1881	6	103¾
Newyork.Stadt-A.	7	95½
do. Gold-A.	6	96
Italienische Rente	5	65¼
do. Tabaks-Act.	6	648
do. Tabaks-Obl.	6	96⅞
Französische Rente	5	95¼
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78
Rumänische Anleihe	8	103
Türk. Anl. v. 1865	5	47½
Türk. 6% Anleihe	6	158
Türk. Eisenb.-Loose	3	119½

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	34⅜	—
Bergisch-Märk.	85¾	—
Berlin-Anhalt	145	16
Berlin-Dresden.	63¼	5
Berlin-Görlitz	84¾	3
do. St.-Pr.	103¼	5
Berlin-Hamburg	187	10
Berlin. Nordbahn	27	5
Berl.-Psd.-Magd.	101¼	4
Berlin-Stettin	154⅜	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	101⅞	8
Köln-Minden	127¾	—
do. Lit. B.	109¾	5
Erf.-Kr.-Kempen	3	0
do. St.-Pr.	11½	0
Halle-Sorau-Gub.	34⅛	0
do. St.-Pr.	50⅞	0
Hannover-Altenbek	34	0
do. St.-Pr.	52⅞	5
Kohlfurt-Falkend.	73¼	5
Märkisch-Posen	42½	0
do. St.-Pr.	74⅞	0
Magdeb.-Halberst.	113	—
do. St.-Pr.	78⅛	3½
do. C.	102	—
Magdeb.-Leipzig	251½	14
† do. Lit. B.	94½	4
Münst.Ensch.St.P.	42½	5
Nordhausen-Erfurt	63	4
do. St.-Pr.	52½	0
Oberschl. A. u. C.	162	13⅔
do. Lit. B.	144¼	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	44	0
do. St.-Pr.	78⅞	0
Pomm.Centralbhn.	3	0
Rechte Oderuferb.	122½	6⅓
do. St.-Pr.	121⅝	6⅛
Rheinische	131⅜	9
Rhein-Nahe	27¾	0
†Stargard-Posen	101¼	4½
Thüringer	120½	7¼
Tilsit-Insterburg	66	—
Weimar-Gera gar	75¾	4½
do. St.-Pr.	54¾	5
Baltische Eisenb.	52¾	3
Brest-Grajewo	33⅛	—
Brest-Kiew	40¾	5
†Galiz. Carl-L.B.	109⅝	9
Gotthardbahn	101	6
†Kronpr. Rud.-B.	68⅝	5
Lüttich-Limburg	19½	0
Oester.-Franz. St.	191	10
† do. Nordwestb.	108	5
do. B, junge	51¾	5
†Reichenb.Parbd.	67⅛	4½
Rumänische Bahn	45¼	—
†Russisj. Staatsb.	101¾	606
Südösterr. Lomb.	84	4
Schweiz. Unionb.	14⅛	0
do. Westb.	30	1⅗
Warschau-Wien	85½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅛
†Kaschau-Oderbg.	5	78⅜
†Kronpr.Rud.-B.	5	85⅝
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	312
†Südöst.B.Lomb.	3	246
†Südöst. 5% Oblg.	5	86¼
†Oester.Nordwestb.	5	87½
do. do. B. Elbethal	5	70⅛
†Ungar. Nordostb.	5	62¼
†Ungar. Ostbahn	5	57¼
Brest-Grajewo	5	72⅝
†Charko-Azow rtl.	5	99½
†Kursk-Charkow	5	99½
†Kurksk-Kiew	5	99⅞
†Mosco-Rjäsan	5	100¼
†Mosco-Smolensk	5	100¼
Rybinsk-Bologoye	5	87
†Rjäsan-Kozlow	5	100¼
†Warschau-Teresp.	5	96⅜

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	75¼	0
Berl. Bankverein	86¼	5½
Berl Cassen-Ver.	277	29
Berl. Com (Sec.)	64¾	0
Berl. Handels-G.	116¼	6½
Berl. Wechslerbk.	49⅜	0
Bresl. Discontob.	81⅝	2½
Centrlb. f. Bauten	54½	5
Ctrb.f.Ind u Hnd	74	4
Danzig. Bankver.	62	3
DanzigerPrivatb.	118	7¾
Darmst. Bank	148⅞	10
DeutscheGenoss.B.	103⅝	3
Deutsche Bank	81⅞	4
Detsch. Eff.-u.W.	115¾	9⅙
Deutsche Unionb.	81¾	1
Disc.-Command.	171	14
Gew.-Bk. Schuster	64¾	0
Int. Handelsges.	70½	—
Königsb. Ver.-B.	80⅛	0
Meining. Creditb.	105	5
NorddeutscheBank	139	10⅘
Oest.Credit.-Anst.	132¾	5⅝
Pom.Rittersch.-B.	121⅞	9
Preußische Bank	194	20
do Bodencr.-B.	94½	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	120⅞	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52¾	0
Schaffhaus. Bnkv.	124¾	—
Schles.Bankverein	107¼	6
Stett.Vereinsbank	79	0
Ver.-Bk.Quistorp	27	0
BauvereinPassage	28	—
Brl. Centralstraße	40¾	5
Deutsche Baugef.	55½	0
do. Eisnb.-B.-G.	38⅝	0
do. Reichs-Cont.	88½	8
Wäseman Bau-G.	36½	2½
A. B. Omnibusg.	140	15
Ctr.-F. f. Baumat.	29½	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	53	—
Nordd.Pap.-Fabr	37⅞	0
WöhlertMaschinf.	57	—
Westend-Gesells.	24	0
Baltischer Lloyd	30½	—
Elbing.Eisenb.-F.	15⅞	0
Königsbg. Vulkan	39½	0
Münnich, Ch. M.	32	—
Orbschl. Eisnb.-B.	68	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm.Union Bgb.	56	—
Königs- u. Laurah.	165	—
Stollberg, Zink	29¾	9
do. St.-Pr.	83	6½
Victoria-Hütte	76	—

Wechsel-Cours v. 21. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	142½
do.	2Mn.	3½	141¾
London	8 Tg.	4	6.23⅝
do.	3Mn.	4	6.21⅛
Paris	8 Tg.	4½	80⅚
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	80⅚
do.	2Mn.	4	80⅙
Wien	Tag.	5	90⅜
do.	n.	5	89 11/16
Petersburg	Wch.	6	92¼
do.	3Mn.	6	91⅜
Warschau	8Tag.	6	92½

Sorten.

Louisd'or	110
Dukaten	3. 5½
Sovereigns	—
Napoleonsd'or	5.11¾
Imperials	5.15¾
Dollar	1.11⅞
Fremde Banknoten	99¾
Oesterreichische Bankn.	90⅜
do. Silbergulden	95⅛
Russische Banknoten	92⅝

In dem Concurse über das Gesellschaftsvermögen der Danziger Credit- und Sparbank (C. Kempf) ist durch Beschluß des Concursgerichts vom 15. Mai 1874 der Tag der Zahlungseinstellung auf Grund neuer Ermittelungen anderweit auf den **1. October 1873** von Amtswegen festgesetzt worden. Zum **definitiven** Verwalter ist der bisherige einstweilige Verwalter Justizrath **Roepell** bestellt worden.

In dem Concurse über das Privatvermögen des Kaufmann Carl Kempf ist der bisherige einstweilige Verwalter Rechtsanwalt **Mallison** zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Danzig, den 21. Mai 1874.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3020

Seitens der in naher Zeit in Function tretenden Amtsvorsteher meines Kreises werden häufig civilversorgungsberechtigte Personen gesucht, die eine Amtsdienerstelle in den neu gebildeten Amtsbezirken übernehmen wollen. Dagegen gehen andererseits bei mir nicht selten Gesuche von civilversorgungsberechtigten Personen ein, welche sich um eine solche Stelle bewerben. Ich bin gern bereit, die Besetzung von Amtsdienerstellen zu vermitteln, zu welchem Zweck ich Anträge der Herren Amtsvorsteher unter Angabe der zu gewährenden Remuneration und Bewerbungsgesuche von civilversorgungsberechtigten Personen, welche letztere ihre Atteste mit einzureichen haben, entgegennehme.

Danzig, den 9. Mai 1874.

Der Landrath.

v. Gramatzki. (3011

Ein gut erhaltenes

Repositorium

für ein Materialwaarengeschäft ist zu verkaufen Kohlenmarkt 6. (3012

Gute Polsterheede

offerirt billigst (952

Roman Plock,

Milchkannengasse 14.

Hermetische Ofenthüren mit breitem Rand, pro Satz 2 Rℓ 7½ Sgr., **Zaundraht, Drahtnägel, engl. Schafscheeren unter Garantie, engl. Kohlenplätteisen, engl. Brettschneidereisen, engl. Ziehsägen, Gußstahlsensen,** emaill. **Kochgeschirre** empfiehlt billig

A. W. Bräutigam,

3017) Gr. Krämergasse 10.

Täglich frische

Preß-Hefe

hält (3014

H. Regier,

Hundegasse No. 80.

Weißen amerikanischen Pferdezahnmais pro Ctr. 6 Rℓ, von besonders schöner Qualität, offerirt (2957

Cäsar Tietze, Kohlenmarkt No. 28.

Auction mit Oelgemälden.

Sonnabend, den 23. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird der Unterzeichnete im obern Saale der Ressource Concordia, Langenmarkt No 15, in öffentlicher Auction meistbietend versteigern:

23 Stück Oelgemälde, verschieden in Genre und Größe, in geschmackvollen Goldrahmen.

Vorstehende Gemälde dürften, bei verhältnißmäßig billigem Preise, jedem Zimmer zur Zierde gereichen.

2804)

Ehrlich.

1 Halbwagen, gebaut von Binder in Paris, 1 hocheleganter ungarischer Rappen (Wallach), 6 Jahre alt, vollständig fehlerfrei und fromm, 2 fast neue Geschirre sind zu verkaufen. Näheres bei

3056) **E. G. Engel,** Milchkannengasse No. 32/33.

IDUNA,

Lebens=, Pensions= und Leibrenten=Versicherungs=Gesellschaft

in Halle a. S.

Bilanz-Conto

ult. 1873.

Activa.

1.	Kassen=Bestand	—	—	—	6,279	14	1
2.	Hypotheken	—	—	—	1,380,632	26	—
3.	Effecten	—	—	—	69,935	—	—
4.	Darlehne auf Policen	—	—	—	96,063	27	10
5.	Wechsel	—	—	—	11,080	—	2
6.	Gestundete Prämienraten	—	—	—	222,224	19	2
7.	Rückversicherungs=Prämien=Ueberträge	—	—	—	464	26	9
8.	Utensilien	—	—	—	3,969	8	9
9.	Begründungskosten	—	—	—	19,630	17	3
10.	Guthaben bei Agenten	—	—	—	45,124	3	4
11.	Guthaben bei Banquiers	—	—	—	6,233	14	6
12.	Ausstehende Zinsen	—	—	—	11,255	16	—
13.	Diverse Debitoren	—	—	—	27,526	23	1
14.	Grundstücke:						
	a) Haus der Gesellschaft in Halle a. S.	41,162	24	6	—	—	—
	b) Haus der Gesellschaft in Berlin	161,711	15	6	—	—	—
	c) Gut Neuschäferei	36,659	14	4	239,533	24	4
					2,139,954	11	3

Passiva.

1.	Prämien=Ueberträge	—	—	—	41,041	12	6
2.	Prämien=Reserven	—	—	—	1,656,174	—	4
3.	Schäden=Reserve:						
	a) Lebens=Versicherung aus 1869/72	4,100	—	—	—	—	—
	Lebens=Versicherung aus 1873	37,366	15	6	—	—	—
	b) Aussteuer=Versicherung aus 1871/72	300	—	—	—	—	—
	Aussteuer=Versicherung aus 1873	100	—	—	—	—	—
	c) Sterbekassen=Versicherung aus 1871/72	525	—	—	—	—	—
	Sterbekassen=Versicherung aus 1873	2,025	—	—	44,416	15	6
4.	Nicht erhobene Renten	—	—	—	292	11	7
5.	Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	—	5,594	17	11
6	Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen=Versicherung der Vorjahre	—	—	—	22,014	28	—
7.	Sicherheits=Fonds	—	—	—	11,950	27	1
8.	Delcredere=Conto	—	—	—	1,000	—	—
9.	Hypotheken	—	—	—	85,900	—	—
10.	Beamten=Pensions=Kasse	—	—	—	1,036	—	—
11.	Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	—	200,763	4	5
12.	Ueberschuß des Jahres 1873	—	—	—	69,770	13	11
					2,139,954	11	3

Halle a. S., den 31. December 1873.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA".

E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlaßten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1873 sowie auf Grund der übrigen uns vorgelegten Revisions=Arbeiten wird die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs=Abschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, daß die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten, Wechsel und Baarbestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a. S., den 25. April 1874.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA".

v. Voss. Dr. Kormann. Dr. Stephan. Büttner. W. Ulrich. Dr. Ule.

Indem wir vorstehenden Rechnungs=Abschluß zur öffentlichen Kenntniß bringen, erklären wir uns zur Entgegennahme neuer Versicherungs=Anträge, sowie zur Ertheilung jeder weiteren gewünschten Auskunft gern bereit.

Danzig, den 21. Mai 1874.

Die General=Agentur

Bürgel & Wind,

1. Damm No. 3. (3013

Ostseebad Zoppot.

Die Eröffnung der warmen Seebäder zeige hiermit ergebenst an.

Zoppot, den 22. Mai 1874. **Böttcher.**

3023)

Grösstes Schuh- und Stiefel-Lager

für Herren, Damen und Kinder reichhaltig sortirt.

Oertell & Hundius, Langgasse No. 72.

Sonnenschirme

in großer Auswahl von den elegantesten bis zu den einfachsten offerirt zu billigsten Preisen

Julius Konicki,

14. Gr. Wollwebergasse 14. (2877

Neue Edamer Mai=Käse

vorzüglich.

H. Regier, Hundegasse 80.

In Klein Semlin bei Pr. Stargardt sind 4 fette Kühe, 6 Mast-Schweine und 10 ostfriesische 1 bis 1½jähr. Stärken u. Bullen zu verkaufen. (3010

Ein Rittergut

von 1480 Morgen, im Kreise Johannisburg 1¼ Meile von der Stadt und Eisenbahn belegen, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventarium bei fester Hypothek für 36,000 Rℓ mit 10—15,000 Rℓ Anzahlung zu verkaufen.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter=Agenten (209

C. W. Helms,

2646) Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine Besitzung

von 488 Morgen, bei Bahnhof Altfelde im Werder belegen, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, herrschaftlichen Gebäuden, für den Preis von 47,000 Rℓ mit 17,000 Rℓ Anzahlung verkauft werden durch

C. W. Helms, Danzig,

206) Jopengasse 23.

Gutsverkauf.

Des Todesfalls wegen soll schleunigst folgende Besitzung verkauft werden. **Areal 240 Morgen** Weizenboden 1. Klasse, **neue Gebäude,** ¼ Meile v. der Stadt u. Eisenbahn (Reg. Bez. Marienwerder), compl. todt. Invent. u. 13 Arbeitspferde, 2 Jährlinge, 20 Stück Rindvieh, 20 Schweine. Preis **ca. 22,000 Thlr.,** Anzahlung 4-| bis 6000 Thlr. Näheres erfahren Selbstkäufer durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 33. (2375

Einen tücht. Commis,

Manufakturist, und einen Lehrling suchen von sogleich (3025

J. Friedländer & Sohn,

Goldap.

Ein gewandter, gut empfohlener junger Mann findet in einer meiner Cigarren=Commanditen vom 1. Juli cr. dauernde Stellung als Verkäufer.

C. Hirschfeld,

Cigarren=Fabrik, Bromberg.

Ein j. Kaufmann,

welcher seit mehreren Jahren in größ. Holzgeschäften thätig, und genaueste Kenntnisse in dieser Branche besitzt, sucht als Buchhalter pr. 1. Juli anderwärts Stellung.

Gütige Offerten erbitte unter O. H. 100 poste restante Stolp. (2944

Für einen gebildeten, anständigen jungen Mann suche ich eine pensionsfreie Elevenstelle in der Landwirthschaft.

2941) **Böhrer,** Langgasse 55.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.